

WABERNSPIEGEL

4

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL
APRIL 2026 79. JAHRGANG



Neugestaltung Morillon-Sandrain
Verbesserung für den Velo- und Fussverkehr

Frisch pensioniert
Ein ehemaliger Reiseleiter erzählt von sich
und seinem Leben

Natur-Erwachen im Eichholz
Neue Dauerausstellung zur Aare

RYF HOLZBAU AG

RÜMLIGENSTRASSE 11
3128 RÜMLIGEN

STEINGRUBENWEG 91
3095 SPIEGEL B. BERN

031 809 22 18
www.ryf-holzbau.ch
mail@ryf-holzbau.ch






MINERGIE®

NATUR GARTEN
BERN

Garten Unterhalt - Pflege - Gestaltung
Grünaustrasse 3 / 3084 Wabern
079 221 61 97
www.NaturGartenBern.ch



Bögli Bestattungen
GmbH

Ines Bartels-Bögli
Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler

Wer erinnert sich an die Villa Aarbühl?

Für eine wissenschaftliche Recherche suche ich Menschen, die sich an das ehemalige Obere Sandraingut (Villa Aarbühl) erinnern oder noch Fotografien davon besitzen.

Die Villa stand zwischen Sandrainstrasse und Aarhaldenstrasse und wurde in den 1960er-Jahren abgerissen. Sie war lange Zeit Wohnort des Malers Ernst Kreidolf sowie der Familie (von) Steiger; Eigentümer war die Familie Lindt.

Hinweise, Erinnerungen oder Bildmaterial wären für meine Arbeit von grossem Wert.

Bitte melden Sie sich bei
Claudia Burri, Wabern
mail@claudia-burri.ch oder 077 487 60 06.

RODER OPTIK AG

Bahnhofstr. 11 • 3123 Belp • Tel. 031 819 21 81

**gutsehen
gutausssehen**



VELUX®

FÜR VELUX-DACHFENSTER SIND WIR IHRE PROFIS!

- Neueinbau • Service und Reparaturen
- Fensterersatz • Sonnen- und Hitzeschutz

Rufen sie uns an!
Ihre VELUX-Nummer: 031 934 20 20

IMMO PROFIS GmbH
Handwerker - Dienstleistungen

Waldheimstr. 15 3072 Ostermundigen
Tel: 031 934 20 20 www.immoprofis.ch

• SERVICESCHREINER • VELUX-PROFIS

Qualität kann man streichen!
Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

KP malt

Keiser+Piccioni GmbH Malerei - Gipserei
Quellenweg 9 - 3084 Wabern - kp.malt.ch
info@kp.malt.ch - 079 474 42 36 - 079 627 63 23



Gesundheitspraxis Esther Horisberger

ärztl. dipl. Masseurin
dipl. Shiatsu-Therapeutin E.S.I.

Chaumontweg 2
3095 Spiegel bei Bern
Telefon 031 971 60 15
info@gesundheitspraxis-horisberger.ch
www.gesundheitspraxis-horisberger.ch

Massagen
Fusspflege
Kosmetik
Shiatsu
von Krankenkassen anerkannt

dropa
GURTEN APOTHEKE DROGERIE

Curten Apotheke AG

Eva-Maria Franz und Team
Fachapothekerin FPH
in Offizinpharmazie

im Wabern Zentrum
Seftigenstrasse 240
3084 Wabern

www.gurtenapotheke.ch
dropa.gurten@dropa.ch
Tel. 031 961 26 10

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
8.00 – 18.30 Uhr
Samstag
8.00 – 16.00 Uhr

Nutzen Sie unsere Fachkompetenz!

SEIT 50 JAHREN FÜR SIE DA.

EGLI BESTATTUNGEN
Bern und Region

Christine Reiff Bestatterin
Tina Travaglini Bestatterin
Beat Burkhard Bestatter mit eidg. FA Thanatopraxie

24h-Telefon 031 333 88 00 Breitenrainplatz 42, 3014 Bern office@egli-ag.ch www.egli-ag.ch

Für Senioren, die Unterstützung brauchen.

Wir sind von wenigen bis 24 Stunden für Sie da. Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel 031 370 80 70
dovida.ch



Dovida™
Mein Leben, mein Weg

Editorial

Liebe Leser*innen

Die guten Nachrichten in den Tageszeitungen sind rar geworden. Umso mehr freut es uns vom Redaktionsteam, dass wir im Einzugsgebiet des WabernSpiegel auf ausgesprochen viel Erfreuliches stossen. Immer wieder dürfen wir über Menschen berichten, die das Leben positiv angehen, die Freiwilligenarbeit verrichten oder die ihre Visionen umsetzen. In dieser Ausgabe finden Sie mehrere entsprechende Berichte: Der märitladen feiert sein 40. Jubiläum. Von einem engagierten und überzeugten Team gegründet, überlebt er, weil die Bevölkerung dort Biogemüse und Fair-Produkte einkauft. Freiwillige Mitarbeiterinnen des Umweltforums Köniz rufen Bewohnende von Wohnblocks dazu auf, sich für mehr Biodiversität zwischen den Häusern einzusetzen. Frédéric Corpataux will mit seiner Radtour in die Ukraine an den immer noch tobenden Krieg erinnern. Beat Buchser beschreibt in seinem Buch, wie er mit einer schweren psychischen Krankheit im Gepäck den Umgang mit ihr gefunden hat und immer wieder mutig weitergegangen ist. Eine schöne Geschichte auch, wie das Hotel auf dem Gurten gerettet wurde. All dies in dieser Ausgabe zu lesen... und noch weiteres Lokales. Nicht vergessen: die Agenda mit vielen Anlässen für Gross und Klein.

Therese Jungen

Vereinskonvent Wabern-Spiegel

Der WabernSpiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern Spiegel. Der WabernSpiegel ist politisch und konfessionell unabhängig. Er wird 10-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6800 Ex.

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

- Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau
- Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern
- Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern
- Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz
- juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken
- La gugg au vin • LeihBar Wabern • Ludothek Wabern
- Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz
- Pfarrei St. Michael • Pro Natura Zentrum Eichholz
- Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome-Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern
- Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz-Wabern • Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohnund Pflegeheim Grünau AG

Parteien aus dem Spiegel und Wabern:

• Die Mitte • EVP • FDP.Die Liberalen • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Inhalt



Gemeinschaftsgrün 6

Vom Rasen zum Lebensraum



Veloreise für die Ukraine 8

Mehr als nur ein persönliches Abenteuer



Hotel-Wiederauf-erstehung auf dem Gurten? 14

Es sind noch einige Hürden zu nehmen



Buchvernissage 16

Roman «Schilder in der Wüste» von Hannelore Dietrich



Frühlingsfest der Elterngruppe 18

Mit Fahrrad-Reparaturen und attraktivem Programm



Verein für Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel 22

Das Wabernstöckli

Titelbild

Im märitladen ist das Gemüse saisonal, regional und bio, eben fein!
Bild Therese Jungen

Der märtiladen wird 40

Ein Jubiläum für alle mit einem Fest und Werken lokaler Kunstschaffender

Seit 40 Jahren steht der märtiladen unter seinem logo «frisch. fair. bio» für den Verkauf von Produkten aus der Umgebung. Grund genug für einen Blick zurück und eine Erkundigung über die geplanten Festivitäten. Der WabernSpiegel hat den märtiladen an der Seftigenstrasse besucht und sich unter anderem mit Michael Zimmermann, vormaligem Präsidenten und langjährigem Verwaltungsmitglied der Genossenschaft, über den Werdegang des märtiladens unterhalten. Wir haben von ihm auch erfahren, was es mit dem «dreifachen Lächeln» auf sich hat.



Kunst/Kultur im märtiladen: aktuell Werke von Bea Tuor.

Der märtiladen mit wechselvoller Geschichte

Vor rund 40 Jahren gründeten der in Wabern wohnhafte Christoph Stadelmann und weitere Gleichgesinnte den märtiladen an der Seftigenstrasse 210, um der steigenden Nachfrage nach Bio-Produkten zu entsprechen. Drei Jahre später folgte die Gründung des Vereins märtiladen. Das erklärte Ziel: Förderung und Bekanntmachung von ökologisch-biologischen Produkten aus fairem Handel. Wie den damaligen Berichten zu entnehmen



märtiladen der Pionierzeit am alten Standort.

ist, betätigten sich zahlreiche Personen beim Aufbau und leisteten ehrenamtliche und spontane Arbeit. Beispielhaft der Einsatz des Waberer Gründungsmitglieds, das alle zwei Tage nach Belp radelte, um die Milch in Glasflaschen mit dem Velohänger in den Laden zu bringen.

Mehrere Jahre hatte sich auch Verena Maibach für die Belange des märtiladens eingesetzt, bevor sie 1993 die Geschäftsführung übernahm. Wohlgermerkt, zu dieser Zeit immer noch mit viel Idealismus und einem kleinen Stundenlohn. Das Umsatzwachstum und die Wünsche der Kundschaft verlangten jedoch schon bald eine stärkere Professionalisierung der Geschäftsabläufe.



Verena Maibach, Geschäftsführerin von 1993 bis 2013. (Bild zVg)

Im Jahr 2003 war es schliesslich Zeit für stabile Strukturen. Erstmals wurde die Nutzung des Lokals mit dem Hauseigentümer in Form eines schriftlichen Mietvertrags geregelt. Michael Zimmermann, neu ins Präsidium des Vereins gewählt, führte die Entlohnung des Ladenpersonals auf der Basis eines fixen Monatslohns gemäss Obligationenrecht und auf der Grundlage von Jahresarbeitszeit ein. Im Gespräch mit dem WabernSpiegel betont er, dass ihm der faire Umgang mit dem Personal wie auch mit den Produzenten immer



Michael Zimmermann, Präsident von 2003 bis 2013; aktuell Mitglied in der Verwaltung der Genossenschaft.

schon ein grosses Anliegen war. Seine Richtschnur sei «das dreifache Lächeln»: Zufriedene Produzenten, zufriedenes Personal dank eines fairen Lohns sowie Kundinnen und Kunden mit einem guten Gefühl beim Einkauf.

Grosse Veränderungen kündigen sich an

Doch die Zeit blieb auch beim märtiladen nicht stehen. Eine weiterhin erfreulich steigende Zunahme von Kundinnen und Kunden und die damit einhergehende Steigerung des Umsatzes machten Anpassungen beim Personalbestand und bei der Raumgrösse des Verkaufslokals erforderlich. 2009 wurde als Erstes die Trägerschaft des Ladens vom Verein in eine Genossenschaft überführt. Zugleich war es ein Glücksfall, dass der kleine Laden in die Räume der vormals von der Polizei genutzten Büros umziehen konnte. Auf einen Schlag vergrösserte sich der Laden um das Dreifache. Damit diese Gegebenheiten sinnvoll genutzt werden konnten, war ein Umbau der Innenräume erforderlich, was wiederum mit entsprechenden Umbaukosten verbunden war. Wenn Michael Zimmermann über diese Zeit berichtet, ist – nebst einer grossen Dankbarkeit – auch eine gewisse Genugtuung zu vernehmen: Aufgrund der Finanzkraft der neu gegründeten Genossenschaft war der Umbau ohne Aufnahme eines Baukredits möglich. Noch im selben Jahr wurde der märtiladen im Beisein des Gemeindepräsidenten und einer künftigen Bundesrätin publikumswirksam am neuen Ort eröffnet.



Heutiger Standort des märtiladens an der Seftigenstrasse 208.

Auch für den märtiladen müssen die Finanzen stimmen

Wie im normalen Leben verlief auch für den märtiladen nicht immer alles nach Plan. Bereits ein Jahr nach den Änderungen, nämlich 2010, erfuhr der märtiladen einen grossen Finanzverlust. Für den damaligen Präsidenten Michael Zimmermann Anlass für einige schlaflose Nächte. Die Krise verlangte Sparmassnahmen und einen Lohndeckel beim Personal. Und siehe da: Rasch stellte sich der Erfolg wieder ein. 2011 stabilisierten sich die Finanzen und der Umsatz konnte auf über eine Million Franken gesteigert werden. Nun konnte Michael Zimmermann sein Amt mit gutem Gewissen den Nachfolgern übergeben. Diese entwickelten den Laden weiter und bewältigten auch die Herausforderungen zu Zeiten der Coronapandemie mit explodierendem Umsatz. Die Kundschaft hatte offenbar wieder vermehrt Zeit und verlangte nach frischen, gesunden Produkten, um mit diesen zu Hause feine Gerichte zu kochen.

Ausblick in Zuversicht

Unter dem heutigen Präsidium von Waldemir Burgener und der Geschäftsführung von Christian Schmid hat sich der Umsatz des märtiladens mittlerweile bei ca. 1,3 Millionen Franken stabilisiert.



Waldemir Burgener, seit 2023 Präsident Genossenschaft märtiladen. (Bild zVg)

Michael Zimmermann betont, dass auch die Personalfuktuation sehr klein ist, was Ausdruck eines angenehmen Arbeitsklimas sei. Er sieht im märtiladen den Versuch eines sozialverträglichen Geschäftsmodells im Kleinen und erhofft sich, dass das Modell noch lange mit dem «dreifachen Lächeln» bestehen möge. Vielleicht in Zukunft dereinst auch mit Ausbildungsplätzen für Auszubildende. Die Genossenschaft märtiladen hat sich bereits vor Jahren als Partnerin beim Label «Fair Trade Town» angeschlossen.

Es macht Sinn, sich anlässlich des Jubiläums in Erinnerung zu rufen: Viele engagierte Personen haben zum Erfolg des

märtiladens beigetragen. Sei es im Aufbau des Ladens, bei der Produktion gesunder Produkte, bei der Trägerschaft der Genossenschaft, beim Personal oder bei der qualitätsbewussten Kundschaft.

Der WabernSpiegel gratuliert allen Beteiligten zum schönen Jubiläum und wünscht dem märtiladen weitere erfolgreiche Jahrzehnte!

Text und Fotos Urs Fischli



Mit zuversichtlichem Blick in die Zukunft: Markus Siegfried, Vorstandsmitglied, zuständig für Kommunikation; Christian Schmid, seit 2013 Geschäftsführer im märtiladen.

Der märtiladen lädt ein zum Jubiläumsfest für 40 Jahre seines erfolgreichen Bestehens!

Datum und Ort: Samstag, 9. Mai, von 14.00 bis 22.00 Uhr in der Villa Bernau. Vorgesehen sind Workshops, kulinarische Spezialitäten und vieles andere mehr, wie zum Beispiel ein Rapsöl-Press-Velo. Für Livemusik sorgt unter anderem die Band «Quatre in Toulouse» www.qit.ch.

Im Jubiläumsjahr stellt der märtiladen zudem einen Teil des Schaufensters für Werke lokaler Künstlerinnen und Künstler zur Verfügung. Interessierte Kundinnen und Kunden können die Objekte (Bilder, Keramik, Schmuckstücke) erwerben. Die Ausstellung wechselt alle zwei, drei Monate.



Bei der Redaktion eingegangene Grussbotschaften:

Der märtiladen – ein Herzstück von Wabern

Der märtiladen ist seit 40 Jahren ein fester und beliebter Bestandteil des Dorflebens in Wabern. Hier kennt man sich beim Vornamen, das Verkaufspersonal weiss, dass der «Mont Vully» mein Lieblingskäse ist, und ein lockerer Schwatz mit anderen Waberer*innen gehört einfach dazu. Eng verwurzelt in unserem Alltag hält der märtiladen stets kulinarische Leckerbissen bereit – ein Ort, der verbindet und Genuss schenkt. Herzlichen Dank, märtiladen, und alles Gute für die kommenden Jahre!

Tanja Bauer, Gemeindepräsidentin

Der märtiladen – treu zu den ursprünglichen Werten

Es ist wirklich eine grosse Freude, dass der märtiladen nach 40 Jahren noch immer so erfolgreich dasteht und den ursprünglichen Werten über die ganze Zeit treu geblieben ist: frisch, fair, bio. Erst recht in der heutigen Zeit ist ein solcher Laden sehr wichtig, der den Kunden die Möglichkeit bietet, wirklich gesunde, lokal produzierte und nachhaltige Bio-Produkte zu kaufen.

Ich wünsche dem ganzen Team weiterhin viel Erfolg, Freude an der Arbeit, guten Mut, Weitsicht, viele Visionen und zufriedene Kunden.

Verena Maibach, Geschäftsführerin von 1993 bis 2013

Gemeinschaftsgrün – Vom Rasen zum Lebensraum

Siedlungsgrünflächen, auch Abstandsgrün genannt, sind oft monoton, es fehlen ökologisch wertvolle Ecken. Die öden Flächen werden von den Bewohner*innen kaum genutzt: Es ist nicht nur ein fehlender Lebensraum für Tiere und Kleinlebewesen, sondern sie bieten kaum Nutzen für ein soziales Zusammenleben. Hier findet sich ein grosses Potenzial für eine Aufwertung.

Das Projekt «Gemeinschaftsgrün – Vom Rasen zum Lebensraum» des Umweltforums Köniz widmet sich der Aufwertung von Siedlungsgrünflächen in der Gemeinde Köniz.

Im Fokus steht die Umwandlung von Rasen in vielfältige naturnahe Flächen, naturnahe Beete oder die Pflanzung von einheimischen Sträuchern und Bäumen, die den Lebensraum für Kleinlebewesen und Tiere schaffen. Es muss keine komplette Neugestaltung sein: Schon kleine, niederschwellige Veränderungen sind sinnvoll und motivierend. Die Umwandlung von Rasen verfolgt zentrale ökologische und soziale Ziele:

- Förderung der Biodiversität durch Schaffung vielfältiger Lebensräume.
- Verbesserung des lokalen Klimas in Wohngebieten.
- Etablierung neuer Treffpunkte und Ermöglichung von gemeinschaftlicher Betätigung in der Natur.

Die Rolle des Umweltforums Köniz

Der WabernSpiegel hat mit zwei Mitgliedern der Arbeitsgruppe Biodiversität im Wohngebiet gesprochen; sie gehören zu den Initiant*innen des Projekts. Johanna



Siedlungsgrünfläche in Wabern: Wer möchte da verweilen?



In vielen Nischen und auf den Inseln, die dem Rasen abgetrotzt wurden, wächst, blüht und duftet es, sehr zur Freude von Insekten, Vögeln und Menschen.

Richner (JR), selber Besitzerin eines Wohnblocks, den sie auch bewohnt, und Monika Messerli (MM) aus Wabern freuen sich, dass sie ihr Anliegen mit Aufruf im WabernSpiegel vorstellen und anhand von Fotos gelungene Beispiele zeigen dürfen.

Was steht für euch im Zentrum des Projekts?

JR: Dass wir zwischen den öden Rasenflächen Räume schaffen für Menschen, Kinder, Tiere, Kleinlebewesen. Als ich das Haus übernommen habe, war der Garten das erste, was ich anpackte, und ich begann mit der Umgestaltung. Es trieb mich um, wie ich als Hausbesitzerin einen offenen Boden, den ich bewirtschaftete, teils der Natur zurückgebe und auch Begegnungsmöglichkeiten für die Mieterschaft ermögliche.

MM: Ich möchte anhand von Beispielen zeigen, wie man auch ganz klein anfangen kann, denn leider denken Hausbesitzer immer noch, ein Rasen gebe am wenig-

sten Arbeit, was einfach nicht stimmt: Idealerweise beginnt man mit Inseln von Buschgruppen, denn diese geben wirklich ganz wenig Arbeit, in der Nähe von trostlosen Spielplätzen spenden sie zusätzlich Schatten.

Welchen Nutzen kann man bei einer Umgestaltung des Abstandsgrüns ebenfalls ziehen?

JR: Die Fakten sind bekannt: In Zeiten der Hitzesommer könnte man klimatisch mit einer dichteren Bepflanzung des Abstandsgrüns viel erreichen, dass dies zu einer ökologischen Aufwertung führt, ist unbestritten.

Natürlich gibt es auch eine Rechtfertigung für Rasenflächen: Sind Kinder im Haus, braucht es Spielflächen, evtl. Fussballfelder, aber auch diesbezüglich werden Siedlungsgrünflä-

chen oft kaum genutzt, besonders weil der Schatten fehlt.

Welches Vorgehen sieht die Arbeitsgruppe vor?

MM: Wir suchen Leute, die in einem Wohnblock mit Gestaltungsbedarf leben und Interesse haben, wie man nachhaltig, gemeinsam und sozial den Abstandsraum gestalten kann.

Das Umweltforum tritt auf als Impulsgeberin, Beraterin und Prozessbegleiterin. Wir bringen Mieter*innen, Besitzer*innen, Verwaltung und Hauswart*innen zusammen und stellen unser Fachwissen und unsere Erfahrung zur Verfügung, um einen gemeinsamen Umgestaltungs- und Pflegeplan zu erstellen. Das Umweltforum übernimmt allerdings keine Finanzierung oder Durchführung.

Ideal wäre die Meldung einiger Vorhaben, damit wir die Parteien vernetzen können. Wir gehen von kleinen Schritten aus, die machbar sind, die bald kleine Ergebnisse



2025 hängen nicht mehr Leintücher an der Wäschehänge, sondern es entstand ein gemütlicher Sitzplatz, wo einem im Herbst die Trauben in den Mund wachsen.



Nasch- und Blumenecke.



Der Garten an der Schlosstrasse 26 bestand bis 2014 aus einer grossen, öden Rasenfläche und zwei Birken. Das Zentrum bildete die Wäschehänge.

men, Köniz beispielsweise hat Ökologie im Leitbild.

Das Projekt basiert auf der Eigeninitiative der Bewohnerschaft und der Eigentümerinnen.

Text Therese Jungen
Bilder zVg/Umweltforum Köniz

Aufruf

Wir suchen geeignete Rasenflächen und motivierte Menschen, um das Projekt umzusetzen.

Haben Sie Lust, Ihre unmittelbare Umgebung mitzugestalten?

Als Mieter*innen, Eigentümer*in, Verwaltung.

Melden Sie sich bei uns:

Monika Messerli, Zaunweg 10, Wabern, monikamesserli@gmx.ch, 031 972 17 81

Johanna Richner, Schlosstrasse 26, Köniz, johanna.richner@gmail.com, 031 972 01 51 / 079 529 12 55

Weitere Informationen auf www.umweltforum-koeniz.ch

INSERAT



Ihr Partner für Wetter- und Sonnenschutzstoren.

— seit 1932 —
gerber storen ag

Föhrenweg 72 | 3095 Spiegel b. Bern | T 031 971 22 92 | gerberstorenag.ch

«Mit dem Velo bist du näher dran»

2000 Kilometer bis nach Lwiw. Im April startet Frédéric in Wabern zu diesem Abenteuer – obwohl er bisher kaum Erfahrung mit solchen Touren hat. Mit der Reise quer durch Europa will der Waberer auf den Krieg in der Ukraine aufmerksam machen. Auslöser war ein Moment, der ihn nicht mehr losliess.

Am 7. April, früh am Morgen, wird sich Frédéric Corpataux von seiner Frau Liliya verabschieden, seine Haustür schliessen, sein Velo aus der Funkstrasse rollen und Richtung Osten aufbrechen. Vor ihm liegen rund 2000 Kilometer, mehrere Länder und fast ein ganzer Monat auf zwei Rädern. Sein Ziel: Lwiw in der Ukraine.

Was das Vorhaben besonders macht: Der 35-Jährige ist kein erfahrener Bikepacker. Seine bisher längste Velofahrt betrug gerade einmal knapp 50 Kilometer. Dass daraus nun eine Reise quer durch Europa werden soll, wirkt auf den ersten Blick fast ein wenig verrückt. Für Frédéric selbst fühlt es sich jedoch erstaunlich logisch an.

«Ich fahre gerne Velo», sagt er und lacht. «Aber so etwas habe ich natürlich noch nie gemacht.» Doch der Gedanke zu dieser Reise entstand nicht aus sportlichem Ehrgeiz.

Eine Nacht, die vieles verändert

Der Ursprung der Idee liegt einige Monate zurück. Im Herbst besuchte Frédéric gemeinsam mit seiner Frau deren Familie in der Ukraine. Sie stammt aus Lwiw.

Während dieses Aufenthalts wurde der Krieg plötzlich auf eine neue, sehr unmittelbare Weise greifbar. Obwohl die Front weit im Osten des Landes verläuft und besonders Städte wie Kyjiw regelmässig angegriffen werden, erreichten Drohnen und Raketen auch Lwiw im Westen der Ukraine. In jener Nacht erlebte die Stadt den grössten Luftangriff seit Beginn des Krieges. Sirenen heulten, über der Stadt waren Explosionen zu hören.

Zum ersten Mal hatte Frédéric wirklich Angst – um sein eigenes Leben, aber auch um seine Familie und Freunde. In diesem Moment wurde ihm bewusst, was für viele Ukrainer Alltag ist: Luftangriffe, die fast täglich ihr Leben bestimmen. Zurück in der Schweiz liess ihn diese Erfahrung nicht mehr los. Immer wieder stellte er sich dieselbe Frage: Was kann ich tun?

Schliesslich reifte bei Frédéric ein Plan: Mit einer Veloreise von Wabern bis nach Lwiw will er Awareness schaffen – also daran erinnern und sichtbar machen, dass der Krieg in der Ukraine noch immer All-

tag ist. Für Menschen aus seinem Umfeld kommt dieser Entschluss allerdings nicht überraschend.

Offen für Neues

Freunde beschreiben ihn als offenen und neugierigen Menschen, der gerne Neues ausprobiert. Schon während seines Studiums verspürte er plötzlich den Wunsch, für ein Jahr ins Ausland zu gehen – an einen Ort, den kaum jemand aus seinem Umfeld kannte: nach Litauen. Er kannte weder Sprache noch Kultur und hatte keinerlei Bezug zum Land. Gerade das reizte ihn. «Ich dachte: Warum nicht?»

Also ging er für ein Erasmusjahr nach Vilnius. Es wurde zu seinem bislang grössten Abenteuer – und zu einem entscheidenden Moment in seinem Leben. Denn dort lernte er auch seine heutige Frau Liliya kennen. Diese Offenheit für neue Erfahrungen spiegelt sich heute auch in seinem Veloprojekt wider.

Von Wabern nach Lwiw – aus eigener Kraft

Die Idee kam zunächst fast beiläufig. Frédéric fährt gerne Velo. Warum also nicht die Reise in die Ukraine einmal anders antreten – aus eigener Kraft?

So entstand der Plan: von Wabern bis nach Lwiw. Die Strecke führt durch Deutschland, Österreich, die Slowakei, Tschechien und Polen und umfasst rund 2000 Kilometer. Geplant sind etwa 100 Kilometer pro Tag, mit drei Ruhetagen unterwegs – in Regensburg, Wien und Krakau. Der erste Tag wird gleich zur Herausforderung: rund 105 Kilometer und 1000 Höhenmeter bis Rheinfelden.

Doch Frédéric geht es nicht darum, möglichst schnell ans Ziel zu kommen. Im Gegenteil. «Wenn man mit dem Velo unterwegs ist, erlebt man die Strecke ganz anders», sagt er. Die Landschaft verändert sich langsam, Dörfer gehen in Städte über, Sprachen und Kulturen wechseln Schritt für Schritt. Genau diese Übergänge interessieren ihn.

Immer wieder möchte er anhalten – einen Kaffee trinken, ein Foto machen oder mit Menschen ins Gespräch kommen. «Mit dem Velo bist du näher dran. Du nimmst die Orte, die Menschen und die Kultur viel

bewusster wahr.» Damit diese Reise überhaupt möglich wird, muss allerdings auch die praktische Seite stimmen.

Ein Abenteuer mit leichtem Gepäck

Frédéric wagt sich damit zum ersten Mal ans Bikepacking – Veloreisen mit möglichst wenig Gepäck direkt am Fahrrad. Alles, was er für mehrere Wochen braucht, muss deshalb auf das Velo passen. Eine Tasche hinten am Gepäckträger, eine am Lenker und eine kleine Rahmentasche – mehr soll es möglichst nicht sein.

Jedes zusätzliche Kilogramm würde sich spätestens nach ein paar Stunden im Sattel bemerkbar machen. Auch bei der Ausrüstung bleibt er pragmatisch. Statt teurer Spezialkleidung nimmt er vieles mit, was bereits vorhanden ist: eine Regenjacke vom Wandern, einfache Regenhosen und normale Turnschuhe statt Veloschuhe für Klickpedale. Doch selbst mit guter Vorbereitung wird die Reise körperlich fordernd.

Wenn die Beine müde werden

Trainiert wird derzeit, so gut es neben Arbeit und Alltag möglich ist. Frédéric arbei-

Veloreise für die Ukraine

Frédéric verbindet seine Veloreise mit einer Spendenaktion für humanitäre Hilfe in der Ukraine. Unterstützt wird das Projekt vom Verein «Ukrainer in Bern» (<https://ukrainerinbern.ch>). Die Spenden gehen an die Organisation «UA Brokers Without Borders» (<https://www.bwb.org.ua>), die verschiedene Hilfsprojekte im Land unterstützt.

Der genaue Einsatz der Mittel wird derzeit noch definiert. Frédéric möchte insbesondere Projekte für Kinder unterstützen.

Während er unterwegs ist, dokumentiert er seine Reise auf Instagram unter [@fredericcorpataux](https://www.instagram.com/fredericcorpataux) – und auch der WabernSpiegel wird die Leserinnen und Leser über seinen Fortschritt informieren.



Frédéric Corpataux sammelt mit seiner Veloreise Spenden für ein Hilfsprojekt zugunsten ukrainischer Kinder.

tet Vollzeit im Personalbereich einer Bank, trainiert eine U-18-Volleyballmannschaft des Vereins Volley Köniz und macht regelmässig CrossFit. Velofahrten von 20 bis 30 Kilometern gehören inzwischen ebenfalls dazu.

Trotzdem weiss er: Entscheidend wird nicht nur die Fitness sein. «Ich glaube, körperlich geht das schon. Viel wichtiger wird der Kopf.» Denn es wird Tage geben, an denen die Beine schwer sind oder der Regen stundenlang fällt. In solchen Momenten denkt Frédéric an seine Freunde in der Ukraine. Einige von ihnen stehen derzeit an der Front. «Dann weiss ich: Meine Herausforderung ist wirklich klein im Vergleich.»

Angst vor der Reise selbst hat Frédéric allerdings kaum. Auf die Frage, ob ihm etwas Sorgen mache, muss er kurz lachen. «Eigentlich nur, dass ich meine Instagram-

Posts und Reels unterwegs auf die Reihe bekomme», sagt er. Denn während der Reise will er regelmässig Einblicke teilen und Menschen über sein Projekt informieren.

Mehr als nur ein persönliches Abenteuer

Frédéric möchte mit seinem Vorhaben daran erinnern, dass der Krieg in der Ukraine noch immer Realität ist – auch wenn er im Alltag vieler Menschen zunehmend aus dem Blickfeld gerät. Gleichzeitig sammelt er Spenden für ein humanitäres Hilfsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Verein «Ukrainer in Bern» und der Organisation «UA Brokers without Borders».

Wie es Frédéric auf seiner Reise ergeht, erfahren die Leserinnen und Leser in der nächsten Ausgabe des WabernSpiegels.

Text und Bilder Denise Jacob



Noch ist nicht alles bereit: Für seine Reise nach Lwiw muss Frédéric Corpataux seine Ausrüstung möglichst minimal halten – alles wird später am Velo verstaut.

Frisch pensioniert

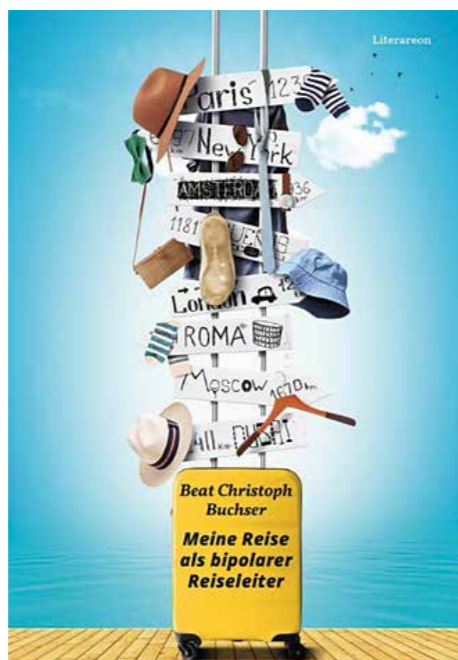
Vom Weltreisenden zum scharfsinnigen Beobachter

Ein ehemaliger Reiseleiter erzählt von sich und seinem Leben.

Vor fünf Jahren ist das autobiografische Buch von Beat Christoph Buchser erschienen, in welchem er über seine Krankheit schreibt und den Umgang mit ihr schildert. Er will damit zu einer Entstigmatisierung seiner Krankheit beitragen. Die Krankheitssymptome beschreibt er wie folgt: «In der Manie habe ich ein vermindertes Schlafbedürfnis, ein sehr grosses Selbstwertgefühl, bin ungehemmt, distanzlos, überschätze mich selber und verliere den Bezug zur Realität. In einer depressiven Phase bin ich unruhig, niedergedrückt, antriebslos, habe kein Interesse und ziehe mich zurück. Im Jahr 1992 wurde bei mir erstmals eine Bipolarität diagnostiziert. In diesen vielen Jahren habe ich gelernt, damit umzugehen. Ich spüre also, wenn ich depressiv werde, nehme die Symptome wahr, versuche es auszuhalten. Und ich weiss, dass es vorübergehend ist und wieder in einen Normalzustand übergehen wird. Bei der Manie verhält es sich ein bisschen anders. Ich habe zwar auch hier gelernt, damit umzugehen, aber nicht immer ist eine Krankheitseinsicht möglich. Und so ist es meistens besser, wenn mich mein Psychiater in die Privatklinik Wyss, wo ich schon fast Stammgast bin, einweist.»

Beat Christoph, welche Reaktionen gab es auf das Buch über deine Erlebnisse als bipolarer Reiseleiter?

Beginnen wir mit der einen negativen Reaktion: In Pattaya traf ich unsere Kuoni-Hostess, die ich vorher nicht kannte, in einer Strandbar zu einem Blinddate. Ich schrieb im Buch, dass sie «in einem viel zu engen Tiger-Röckchen» gekleidet gewesen sei. Dies hat sie in den falschen Hals bekommen und die weit über 30-jährige Freundschaft abgebrochen. Ansonsten erhielt ich sehr viele positive Rückmeldungen. Erwähnt wurde insbesondere der Mut, vieles von meinem Leben preisgegeben sowie ehrlich, informativ und doch humorvoll beschrieben zu haben. «Habe das Buch mit grossem Vergnügen und schmunzelnd verschlungen», hiess es etwa.



Buchumschlag «Meine Reise als bipolarer Reiseleiter»; ISBN 978-3-8316-2200-9; erhältlich im Buchhandel oder direkt bei Literareon im utzverlag.

Und dann gibt es noch die dritte Kategorie, nämlich jene ohne irgendeine Rückmeldung. Dies ist für mich eher schwierig zu deuten.

Gibt es rückblickend Dinge in deinem Leben, die du anders machen würdest?

Hier möchte ich Edith Piaf zitieren, die durch ihr berühmtes Lied «Non, je ne regrette rien» bekannt wurde. Nein, ich bereue nichts und würde alles, was in meiner Macht steht, nochmals gleich machen!

Unternimmst du heute noch grössere Reisen?

Momentan nicht, dies aber nicht wegen meiner Bipolarität, sondern aufgrund anderer gesundheitlicher Gründe.

Gibt es Überlegungen mit Blick auf den mittlerweile angetretenen Ruhestand?

Vor drei Jahren liess ich mich aus gesundheitlichen Gründen pensionieren. Mein Vater war damals bereits schwer erkrankt.

Da ich nun frei von vielen Verpflichtungen war, konnte mein Vater dank meiner Mutter, der Spitex, der polnischen Betreuerin und mir wunschgemäss bis fast zu seinem Tod zu Hause wohnen und gepflegt werden. Nun wohne ich alleine mit meiner Mutter im grossen Einfamilienhaus. Wir unterstützen uns gegenseitig und haben es friedlich. Ich schätze an meinem Ruhestand insbesondere die Freiheit, zu tun und zu lassen, was ich will, den Wegfall von belastenden Pendenzen und nicht mehr «fremdbestimmt» leben zu müssen.

Wie sieht dein neues Projekt aus: Sind weitere Bücher geplant?

Von Zeit zu Zeit verbringe ich ein paar Tage als Gast im Benediktinerkloster Engelberg. Dort gibt es ein «Tugendzimmer» mit den Intarsien (verschiedene Hölzer auf einer planen Oberfläche aneinandergelegt) von Bruder Columban Louis. Ich habe mir nun als Ziel gesetzt, sämtliche Tugenden (es sind 33, wie z.B. Freude, Erfahrung, Hoffnung, Klugheit, Einfachheit, Güte, Barmherzigkeit usw. ...) zu erklären (Herkunft, Bedeutung) sowie mit Zitaten/Aphorismen von bekannten, aber auch unbekanntem Persönlichkeiten zu versehen.

Im Weiteren interagiere ich mit der künstlichen Intelligenz (ChatGPT) und versuche meine skurrilen, aber auch zum Teil philosophischen Fragen zu beantworten. Zum Teil habe ich diese auch in das Buch einfließen lassen. Nachfolgend ein Beispiel: Frage an ChatGPT: «Wenn du ein Koffer

Beat Christoph Buchser (63) lebt seit 1976 fast ununterbrochen in Wabern. Während mehrerer Jahre hat er als Kuoni-Reiseleiter die Welt bereist. Als unsichtbarer Rucksack immer mit dabei ein bei ihm festgestelltes psychisches Leiden: eine sogenannte «Bipolarität». Bipolar heisst im Volksmund «manisch-depressiv». Die Betroffenen schwanken dabei von einer extremen Stimmungslage in eine andere, wobei der Wechsel von der Manie zur Depression plötzlich erfolgen kann. Dazwischen kann es auch längere «normale» Phasen geben.

wärest, wohin würdest du gerne verreisen?» Antwort: «Oh, schöne Frage: Wenn ich ein Koffer wäre, würde ich wohl irgendwohin reisen, wo ich richtig viel von der Welt sehen könnte – vielleicht als treuer Begleiter eines neugierigen Weltbummlers. Ich stelle mir vor, durch Flughäfen zu rollen, den salzigen Wind auf einem Fährdeck zu «spüren» (so gut ein Koffer das eben kann), und dann irgendwo in einem kleinen Café in Lissabon oder auf einem Basar in Marrakesch zu landen.»

Pflegst du noch andere Hobbys?

Meine Mutter und ich haben ein Jahres-GA. Wenn nicht gerade andere Termine anstehen, machen wir gemeinsam Tagesausflüge. Sei dies nach Basel, Zürich, Luzern, St. Gallen, ins Wallis oder sonst wohin. Oft besuchen wir dann an diesen Orten Museen. Dank dem MemberPlus-Pass einer Genossenschaftsbank haben wir jeweils freien Eintritt. Öfters fahren wir auch nach Interlaken und Bönigen, wo meine Mutter noch Liegenschaften besitzt. Zweimal in der Woche gehe ich ins Fitness. Dass ich gerne schreibe, hast du ja bereits erfahren. Selbstverständlich lese ich auch gerne. Ich bevorzuge Schweizer Autoren wie Franz Hohler (z.B. «Es klopft»), Pedro Lenz (z.B. «Der Goalie bin ig») oder auch Peter Bichsel (z.B. «Eigentlich möchte Frau Blum den Milchmann kennenlernen»). Also alles Bücher über Zufall, Schicksal, Wünsche und Sehnsüchte.

Gibt es grössere Zukunftspläne?

Ich bin im Ruhestand und habe glücklicherweise keine beruflichen Ambitionen oder Karrierepläne mehr. Ich bin viel gereist, habe viel gesehen und habe nicht das Gefühl, in meinem bisherigen Leben etwas verpasst zu haben. Jeder Mensch verpasst etwas. Das ist nicht schlimm! Viel schlimmer ist es, wenn man meint, etwas verpasst zu haben. Ich bin sehr froh, mit



Beat Christoph Buchser, aufgenommen vor einigen Jahren bei einem Restaurantbesuch. (Bild zVg)

meiner Mutter zusammen leben zu können und dass es ihr dem Alter entsprechend gesundheitlich sehr gut geht. Wir werden in diesem Frühling zusammen für ein paar Tage nach Heiden in den Kanton Appenzell Ausserrhoden in die Ferien fahren. Dort waren wir schon öfters und fühlen uns sehr wohl. Ansonsten möchte ich auf das Lied «Que sera, sera!» von Jay Livingston (Musik) und Ray Evans (Text) verweisen. «Que sera, sera!» – «Was sein wird, wird sein.» Man weiss es nicht und es lässt sich nicht vorbestimmen. Ein wunderschönes Lied

über Gelassenheit und Loslassen von Sorgen über die Zukunft, das ich allen Menschen in dieser doch nicht so einfachen Zeit wünsche!

Vielen Dank, Beat, für das offene und interessante Gespräch! Wir sind gespannt, welche Erkenntnisse von deinen Arbeiten im Tugendzimmer noch den Weg in die Öffentlichkeit finden werden. Dir und deinen Angehörigen wünschen wir weiterhin alles Gute!

Urs Fischli

INERATE

SIMON BERGER
MOBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch

EGGIMANN MZ DIENST
MAHLZEITENDIENST
Hühnerhubelstrasse 64, 3123 Belp
079 896 60 05, mz-dienst.ch

In den eigenen vier Wänden bleiben und doch nicht selber kochen?
Wir bieten Ihnen diese bequeme und preisgünstige Lösung an.

Quali Abdichtungen GmbH
Flachdach | Spengler | Bodenbeläge
Service | Absturzsicherung

Amadou Doumbouya – Ihr Spezialist in Wabern
www.qualiabdichtungen.ch | 079 394 43 85

Infoveranstaltung von Stadt und Kanton Bern, Bernmobil und Gemeinde Köniz

Projekt «Neugestaltung Morillon-Sandrain» in öffentlicher Auflage

Über 150 Interessierte liessen sich Anfang März an der öffentlichen Infoveranstaltung im Seminarraum des Hotels Ambassador über das Projekt «Neugestaltung Morillon-Sandrain» orientieren. Nach der Begrüssung durch den Berner Gemeinderat Matthias Aebischer und seinen Könizer Amtskollegen Dominic Amacher präsentierten Adrian Gugger (Tiefbauamt Kanton Bern), Christian Teuscher (Ingenieurbüro Emch + Berger) und Timon Wilen (Bernmobil) die Eckdaten des Projektes. Beim ambitionierten Projekt geht es um die Verbesserung für den Velo- und Fussverkehr bei gleichbleibenden Kapazitäten für das Tram und den motorisierten Individualverkehr.

In Abschnitt des Projekts wird das Nünitram neu mehrheitlich im Mischverkehr mit dem motorisierten Individualverkehr fahren. Dabei kann beidseitig der Seftigenstrasse je ein abgesetzter Veloweg errichtet werden. Stadtauswärts wird das Tram zwischen den Haltestellen Schönegg und Sandrain auf einem eigenen Trasse geführt. Um den öV-Betrieb auch bei allfälligen Störungen aufrechtzuerhalten,



Visualisierung der neu gestalteten Seftigenstrasse: Blick von Schönegg stadteinwärts. (Bild zVg)

ten, wird bei der Haltestelle Sandrain neu eine Tramwendschleife eingerichtet. Auch betreffend Fusswegverbindung Morillon-Sandrain ist eine Neuerung vorge-

sehen: Diese wird neu entlang der parallel verlaufenden Bondelistrasse erfolgen. Die Realisierung des Projekts «Neugestaltung Morillon-Sandrain» ist gemäss aktuellem Terminplan frühestens ab 2029 vorgesehen.

Im Anschluss an die Präsentation gaben die Referenten Auskunft zu zahlreichen, teils kritischen Fragen aus dem Publikum. Besonders rege diskutiert wurde dabei «Tempo 30», das neu auf dem gesamten Abschnitt Morillon-Sandrain eingeführt wird. Dem neutralen Beobachter wurde dabei das nach wie vor gültige Sprichwort «Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann» eindrücklich vor Augen und Ohren geführt.

Higi Heilinger

Das Auflagedossier «Neugestaltung Morillon-Sandrain» ist bis 1. April 2026 einsehbar unter: seftigenstrasse.be/auflage

Neues von der Bibliothek Wabern

Die Vorbereitungsarbeiten zum Umzug «im Zentrum» von Wabern sind auf Kurs; bis zum Start bleibt die Bibliothek einen Monat geschlossen.

Für die Schule Morillon und die Bibliothek Wabern stehen anstrengende Wochen an. Bis zum Beginn der Frühlingsferien am 3. April müssen die gesamten Bibliotheksräumlichkeiten im Morillon leer sein, da dort mit dem Ein- und Umbau von drei Schulzimmern begonnen wird. Die zusätzlichen Räume werden dringend benötigt, da die Schülerzahlen ansteigen und sich die Erweiterung der Schulanlage Mo-



Isabel Müller.

Der aktuelle Zeitplan der Bibliothek Wabern sieht folgendermassen aus: Zwischen 23. März und 17. April 2026 bleibt die Bibliothek vollumfänglich geschlossen. Lesefreudige kön-

rillon verzögert (siehe WabernSpiegel Dezember 2025 sowie diese Ausgabe mit dem Bericht über die Schulraumplanung auf Seite 13).

nen während dieser Zeit in die Bibliothek Köniz (Stapfenstrasse 13) ausweichen.

Wie Isabel Müller, Leiterin der Bibliothek Wabern, erklärt, wird am Samstag, 18. April 2026, die Bibliothek Wabern am neuen Standort mit einem Minifestprogramm eröffnet. Wenn alles klappt, kann am Dienstag, 21. April, der Normalbetrieb aufgenommen werden. Es wird die Kunden freuen: Vorgesehen sind erweiterte Öffnungszeiten.

Text und Foto Urs Fischli

Schulraumplanung – eine höchst komplexe Aufgabe

Wie rasch steigen die Schülerzahlen in Wabern an?

Prognosen sind eine knifflige Materie: In der Regel wird eine Entwicklung entweder überschätzt oder unterschätzt, nicht selten sogar krass. Nicht zu beneiden sind daher jene Stellen in Köniz, welche die künftige Entwicklung der Schülerzahlen abschätzen müssen – als Basis für die kommunale Schulraumplanung.

In der letzten WaSp-Nummer setzten wir Waberns Bevölkerungsentwicklung in Bezug zu den kursierenden Wachstumsprognosen für die kommenden 15 Jahre. Unsere Folgerung: Wabern wird bestimmt nicht so schnell wachsen wie von der Regionalplanung und der Gemeinde prognostiziert (um 1150 Einwohner innert der nächsten fünf Jahre resp. um 2450 Einwohner innert der nächsten elf Jahre). Dies, weil sich die Überbauung der verbliebenen elf Hektar Baulandreserve im Morillongut verzögert und weil der seit 20 Jahren angestrebte Entwicklungsschwerpunkt Balsigermatte noch immer nicht eingezont ist.

Das verzögerte Bevölkerungswachstum hat auch Folgen für die Schulraumplanung im Ortsteil Wabern. Kommt hinzu, dass

die Geburtenrate in der Schweiz seit einigen Jahren verstärkt sinkt, was Prognosen für die weitere Entwicklung zusätzlich erschwert.

Schülerzahlen wachsen weniger schnell als prognostiziert

Klar ist immerhin, dass die vor drei Jahren von der Gemeinde erstellten Prognosen bezüglich Entwicklung der Schülerzahlen in Wabern zu hoch waren (vgl. Tabelle): Aktuell liefern die elf Jahrgänge der Unter-, Mittel- und Oberstufe total 817 statt der prognostizierten 871 Schüler*innen, wobei Prognose und effektive Zahl nur bei der Unterstufe deutlich auseinanderklaffen.

Aktualisierung der Wachstumsprognosen

Die aktualisierte Prognose der zuständigen Gemeindebehörde reagiert auf die veränderte Konstellation und rechnet bis zum Schuljahr 2029/30 einzig auf der Oberstufe noch mit einem starken Wachstum der Schülerzahlen – in der Grössenordnung von drei Klassen. Für die Unterstufe wird ein deutlicher Rückgang der Schülerzahlen prognostiziert und für die Mittelstufe eine bloss minimale Zunahme.

Insgesamt werden in vier Jahren gemäss neuer Prognose nur 5% mehr Schüler*innen als heute Waberns Schulen besuchen.

Daraus lässt sich schliessen, dass die Schulraumsituation in Wabern zumindest in den nächsten paar Jahren weit weniger kritisch werden dürfte als noch vor Kurzem befürchtet: Fürs kommende Schuljahr werden neuerdings total 9% weniger Schüler*innen erwartet, als es die Prognosen vor drei Jahren suggerierten. Ein Jahr danach dürfte das Total der Schülerzahlen vorübergehend sogar markant sinken, um ab dem Schuljahr 2028/29 wieder spürbar zuzulegen.

Eine nachhaltige Zunahme der Schülerzahlen ist aber erst zu erwarten, wenn die Baulandreserve im Morillongut angezapft wird. Sollten diese elf Hektaren dereinst voll überbaut sein, wird auch die projektierte, zurzeit durch Einsprachen blockierte Schulraumerweiterung Morillon nicht ausreichen; denn die anvisierten gut 2500 zusätzlichen Einwohner im Morillongut dürften allein rund zehn zusätzliche Schulklassen alimentieren.

Pierre Pestalozzi

Schuljahr	Zyklus 1 (KG + 1./2. Klasse resp. Basisstufe)	Zyklus 2a (3./4. Klasse)	Zyklus 2b (5./6. Klasse)	Zyklus 3 (7.–9. Klasse)	TOTAL Schüler*innen im Schulkreis Wabern
2012/13	211	110	101	125	547
2013/14	217	109	97	113	536
2014/15	231	116	94	108	549
2015/16	253	105	115	106	579
2016/17	252	110	106	138	606
2017/18	254	112	105	148	619
2018/19	254	112	113	132	611
2019/20	327	137	128	124	716
2020/21	329	139	129	150	747
2021/22	345	132	136	157	770
2022/23	318	155	138	167	778
2023/24 (*: Prognose vor 3 Jahren)	341 (*: 354)	157 (*: 155)	141 (*: 139)	162 (*: 176)	801 (*: 824)
2024/25 (*: dito)	326 (*: 362)	121 (*: 157)	196 (*: 155)	172 (*: 191)	815 (*: 865)
2025/26 (*: dito)	326 (*: 366)	166 (*: 169)	152 (*: 155)	173 (*: 181)	817 (*: 871)
Prognose Schuljahr 2026/27 (*: dito)	328 (*: 377)	135 (*: 161)	137 (*: 157)	222 (*: 206)	822 (*: 901)
Prognose Schuljahr 2027/28	208	160	166	222	756
Prognose Schuljahr 2028/29	259	169	148	241	817
Prognose Schuljahr 2029/30	298	166	160	235	859
⇒ Δ 2012/13 – 2021/22 (= 9 Jahre)	+63.5%	+20.0%	+34.7%	+25.6%	+40.8%
⇒ Δ 2021/22 – 2025/26 (= 4 Jahre)	-5.5%	+25.8%	+11.8%	+10.2%	+6.1%
⇒ Δ 2025/26 – Prognose 2029/30 (= 4 Jahre)	-8.6%	-	+5.3%	+35.8%	+5.1%

Entwicklung der Schülerzahlen in Wabern.

(Quelle: Abteilung Bildung, soziale Einrichtungen und Sport, Köniz)

Hotel-Wiederaufbau auf dem Gurten?

125 Jahre ist's her, dass kurz nach Einweihung der Gurtenbahn das «Kurhotel Gurten-Kulm» den Betrieb aufnahm. Das im Jugendstil erbaute Hotel erlebte glanzvolle Phasen und mehrfach Krisenzeiten – bis zur Schliessung 1983. Nun gibt's wieder Pläne für ein grösseres Hotelbettenangebot auf dem Berner Hausberg.

Einstiger Glanz als Kurhotel und Golf-Hotel

Mit Inbetriebnahme der Drahtseilbahn 1899 wurde der Gurten zum viel besuchten Berner Ausflugsberg. Nur wenig später eröffnete das markante «Kurhotel Gurten-Kulm» – ein 30-Zimmer-Hotel mit modernstem Komfort: Zentralheizung, elektrisches Licht, Telefonanschluss gemeinsam mit der Gurtenbahn.

Als die Stadt Bern, seit 1925 Eigentümerin der gesamten Infrastruktur auf der Gurten-Anhöhe und Mehrheitsaktionärin der Gurtenbahn, 1937 einen Golfplatz errichtete, mutierte das Hotel zum «Golf-Hotel Gurten-Kulm». Die Gurtenwiese blieb dem gewöhnlichen Volk verschlossen, und nach Kriegsende nahm der Autoverkehr auf den Berner Hausberg rapide zu – bis die Stadtberner Stimmbürger 1959 den Gurten zum autofreien Erholungsgebiet für die ganze Bevölkerung erklärten. Nach dem Wegzug des Golf-



Aufbruchstimmung auf dem Gurten zu Beginn des 20. Jahrhunderts. (Bild zVg)

clubs war die Gurtenwiese wieder offen für alle.

Schleichender Niedergang führt 1983 zur Hotellschliessung

In der Folge geriet der Hotelbetrieb auf dem Gurten zunehmend in Schieflage – Investitionen blieben aus. Nachdem das Stadtberner Stimmbolk 1983 die Kreditvorlage für ein Tagungs- und Kongress-

zentrum (Stil Jumbo-Chalet) neben dem sanierungsbedürftigen Hotel Gurten-Kulm wuchtig verworfen hatte, schloss der Hotelbetrieb – den Gurten-Besucher*innen blieb lediglich ein provisorisches Selbstbedienungs-Restaurant. Ab Ende 80er-Jahre wurde das einst stolze Jugendstilgebäude mit dem Warnschild «Betreten verboten. Einsturzgefahr!» versehen. Der schleichende Niedergang auf dem Gurten setzte sich fort. Das Jahr 1994 gilt als Krisen-Höhepunkt auf dem Gurten – die Gurtenbahn fuhr ihr schlechtestes Ergebnis seit 35 Jahren ein.

Migros als Retterin

1995 übernahm die Stiftung «Gurten Park im Grünen» (bestehend aus Migros, Stadt Bern, Gemeinde Köniz) nach einer städtischen Volksabstimmung mit 90% Ja das Zepter auf dem Gurten. Nach umfassender Sanierung der Gurtenbahn, des einstigen Hotelgebäudes und der «Kulturschür Uptown» sowie nach Aufwertung der Aussenräume (Kinderspielplatz, Skulpturen etc.) eröffnete der «Gurten Park im Grünen» Ende 1999 – unmittelbar vor dem zerstörerischen Lothar-Sturm und der



Seit 1999 stehen zwar im sanierten einstigen Hotelgebäude wieder zwei Hotelzimmer zur Verfügung, was aber nicht reicht, um mehrtägige Seminare anzuziehen. (Bild zVg)

spektakulären Millenniumsfeier auf dem Gurten.

Seither florieren Naherholung, Gastronomie und Kultur auf dem Gurten wieder. Dank des 2014 eröffneten Pavillons läuft der «Gurten Park im Grünen» mittlerweile auch wirtschaftlich zufriedenstellend. Parallel hierzu haben sich die Fahrgastzahlen der Gurtenbahn seit dem Tiefpunkt vor 30 Jahren fast vervierfacht.

Bedarf für 20 bis 25 Hotelzimmer

Ein wirtschaftlich wertvolles Standbein auf dem Gurten bilden Seminare. Patrick Vogel, Geschäftsleiter des «Gurten Park im Grünen», erkennt diesbezüglich ein gutes Wachstumspotenzial – falls auf dem Berg rund 20 bis 25 Hotelbetten angeboten werden könnten; denn zunehmend seien mehrtägige Retraiten gefragt.

Umnutzung der leerstehenden Bundesbaute nebenan angestrebt

Viele Gurten-Besucher*innen haben dieses Gebäude wohl noch gar nie richtig wahrgenommen; denn es liegt etwas versteckt hinter der Kulturschür Uptown und einer Kuppe: die langgestreckte zweistöckige Betonbaute aus den 60er-Jahren – mit zahlreichen hohen Antennen bestückt. Einst eine PTT-Baute, später von der ArmaSuisse (VBS) übernommen und auch Einheiten des BaKom (Bundesamt für Kommunikation) beherbergend.



Ruhige Waldrandlage in zwei Fussminuten zu Seminarräumen und Restaurant – geeignet für eine Hotelnutzung. (Bild pp)

Seit vielen Jahren steht aber dieses Gebäude nahezu leer, was den «Gurten Park im Grünen» auf die Idee brachte, den Hotelbettenbedarf gänzlich ohne Neubaute zu realisieren. Schon vor Längerem streckte Patrick Vogel deshalb die Fühler zur ArmaSuisse aus – seit einem Jahr signalisiert das Bundesamt vertieftes Interesse an der Idee der Umnutzung. Gemäss Vorabklärungen wären in diesem Gebäude 24 Hotelzimmer mit attraktivem Blick ins Grüne realisierbar.

Bis diese Vision Realität werden kann, sind allerdings noch etliche Hürden zu nehmen. Nebst einer Einigung mit der ArmaSuisse inklusive Klärung der Fragen rund um die markanten Antennen braucht es eine Zonenanpassung; denn besagte Baute liegt heute knapp ausserhalb der Hotelzone Gurten-Kulm. Gemäss Patrick Vogel wäre ein solches Projekt im besten Fall in fünf Jahren umsetzbar. Deshalb studiert der «Gurten Park im Grünen» zurzeit auch zwei Alternativen: Die eine innerhalb des Hauptgebäudes, indem heutige Estrichräume umgenutzt würden, wobei dies eine deutlich geringere Anzahl Hotelzimmer ergäbe. Die andere, indem der nordseitig ans Hauptgebäude angrenzende Umschlagplatz unterbaut würde – für Hotelzimmer mit Blick auf die Stadt Bern. Bei dieser Variante dürfte die Denkmalpflege wohl noch verstärkt mitreden.

Pierre Pestalozzi

Drei Schulhäuser betroffen Kupferdiebe in Wabern aktiv

In Wabern haben Unbekannte im Februar in mehreren Nächten Kupfer-Regenrinnen an den drei Schulhäusern Wandermatte, Morillon und Dorf abmontiert und gestohlen. Der entstandene Sachschaden ist beträchtlich.

Die Kantonspolizei Bern bestätigte, dass entsprechende Anzeigen eingegangen sind. Bislang gibt es keine Hinweise auf die Täterschaft. Seit Anfang Jahr verzeichnet die Polizei im Kanton eine Zunahme von Kupferdiebstählen, wie der «Bärner Bär» in Erfahrung gebracht hat. Ob die aktuellen Fälle damit in Zusammenhang stehen, wird derzeit abgeklärt.

Für die Schülerinnen und Schüler sorgte der Vorfall dennoch für Aufregung: Weil Polizei und Spurensicherung vor Ort waren, wurde das Geschehen aufmerksam verfolgt – und auf dem Pausenplatz danach vermehrt «Räuber und Polizist» gespielt.



Da fehlt doch was: Kupferdiebe machten sich beim Schulhaus Wandermatte zu schaffen.

Korrigendum

Aldi schliesst erst Ende Mai

Der Aldi in Wabern wird wie angekündigt noch diesen Frühling seine Türen schliessen. Dies geschieht allerdings nicht bereits im April, sondern erst am 30. Mai 2026.



Villa Bernau

Offene Bernau mit Kaffee vom Bistro oder als Selbstbedienung, aber ohne Konsumzwang.

Von Mo bis Do, 14.00 bis 18.00 Uhr
Mit Spielzeugecke. Zum Sich-Treffen, Käfele, Lesen, Arbeiten usw.

Jassrunde in der Bernau ohne Quartiernacht

Mi 1. April, 17.00 Uhr

Ab 17.00 Uhr wird in der Bernau gejasst. Anmeldung nicht nötig, später dazustossen geht auch.

ABGESAGT: Quartiernacht

Mi 1. April

Aufgrund der Mitgliederversammlung Versammlung Bernau fällt der Quartiernacht aus.



Bilderausstellung Susanne Gutjahr

Di 7. bis Fr 10. April

Fokussiert wird auf dialogische (Paar-/Doppel-)Ausstellungen: Gezeigt werden einerseits Werke der ausgewählten Kunstschaffenden sowie Werke des Kurations- und Künstlerpaars Gutjahr/Marthaler aus ihren grossen Œuvres. Villa Bernau.

Gemüse- und Obststand vor der Bernau

Do 9. April, 10.00 bis 12.00 Uhr (jeden Do)



Frisches, günstiges Gemüse und Obst retten – statt es zu entsorgen. Dein Einkauf unterstützt nachhaltigen Konsum und zeigt Händlern, dass auch «zweite Wahl» wertvoll ist.

Mütter- und Väterberatung

Fr 10. April, 9.00 bis 12.00 Uhr

Einzelberatung mit einer Fachperson. Weitere Infos und Terminvereinbarung unter www.mvb-be.ch

Open-Jam-Session

Fr, 10. April, 17.00 Uhr

Spontanes, tanzbares Improvisieren mit Live-Visuals. Equipment vor Ort, eigene Instrumente/Effects mitbringen. Für Musiker*innen (Amateure/Profis) und alle, die tanzen, filmen oder zuschauen möchten. Unkosten: Fr. 15.– (Snacks/Getränke inklusive).

Dachstock Chalet Bernau.

Mütter- und Väterberatung

Fr 17. April, 9.00 bis 12.00 Uhr

Einzelberatung mit einer Fachperson. Weitere Infos und Terminvereinbarung unter www.mvb-be.ch

Musig im Dach

So 19. April, 10.00 bis 15.00 Uhr

Bring dein Instrument oder deine Stimme mit – wir musizieren gemeinsam! Noten und Liedertexte sind da. Mit Häppchen-Büffet und Kollekte für Raum/Organisation. Sonntag, mit Christoph Geissbühler. Einfach vorbeikommen und mitmachen!



Mütter- und Väterberatung

Mo 20. April, 14.00 bis 17.00 Uhr

Einzelberatung mit einer Fachperson. Weitere Infos und Terminvereinbarung unter www.mvb-be.ch

Eltern-Kind-Treff

Di 21. April, 9.00 bis 11.00 Uhr (jeden Di)

Jeden Dienstag vormittags in der Villa Bernau, für Kinder bis vier Jahre und ihre Erwachsenen. Keine Anmeldung, keine Kosten. Einfach reinschneiden.

Buchvernissage des Romans

«Schilder in der Wüste»

Mi 22. April, 19.00 Uhr

Roman über Klimakrise und die Suche nach einem «richtigen Leben». Lesung mit Hannelore Dietrich, Musik von Donna & Ernesto Molinari, Einführung durch Barbara Traber. Apéro & Signierstunde. Kollekte. Anmeldung bis 2. April: hannelore.dietrich@gmx.ch. Näheres zur Autorin: www.hannelore-dietrich.ch

Neue Musik mit Bene und Moël:

Jenseits von Drei- und Viervierteltakt

Mi 22. April, 19.00 Uhr



Benjamin Haas (Sax) und Moël Volken (Klarinette) präsentieren zeitgenössische Stücke – nachdenklich bis humorvoll. Mit Werken von Jordan Grigg (2016) und Panagiotis Theodossiou («Tenagos», 2025). Kurzprogramm (ca. 30 Min.), vorher: Frühlingssuppe. Barbetrieb und Suppe ab 19.00 Uhr, Konzert ab 20.00 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Dachstock Chalet Bernau.

Eltern-Kind-Treff draussen

Fr 24. April, 14.30 Uhr

Jeweils am letzten Freitag des Monats (oder vor den Schulferien) findet im Bernaupark der Eltern-Kind-Treff draussen statt, ein Schlangensalat bräteln für alle, die Lust haben.

Gesprächskreis «Frieden und Ökologie» im Bistro der Villa Bernau

Di 28. April, 19.30 bis 21.30 Uhr

Zwei Mitglieder der «Berner Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel/Palästina» werden uns die Geschichte ihrer Aktion erläutern, vgl. auch <https://nahost-info-bern.ch/>

Anschliessend diskutieren wir, wie man sich trotz äusserst widriger Umstände sinnvoll einsetzen kann. Moderation: Martina Meier. Wir sind offen für spontanes Vorbeikommen, schätzen aber auch Anmeldungen auf: martinameier42@bluewin.ch

Garten- & Garagen-Flohmarkt in Wabern

Sa 2. Mai, 10.00 bis 16.00 Uhr

Der Quartieranlass lädt dazu ein, im eigenen Garten, in der Garage oder auf dem Trottoir gemeinsam mit den Nachbarn oder allein zu verkaufen.

Die Teilnahme ist mit Anmeldung möglich. Diese erfolgt über den Link auf der Homepage www.bernau.ch.

In den letzten Jahren haben jeweils rund 160 Stände teilgenommen – wir freuen uns auch dieses Jahr auf einen lebendigen Flohmarkttag im Quartier.



Erfahren Sie alles über unsere Aktivitäten und Veranstaltungen. Treten Sie unserer WhatsApp-Gruppe bei, um keine Neuigkeiten zu verpassen.

Heitere Fahne

Mondyoga mit Belinda

Mo, 20. und 27. April, 18.30 Uhr



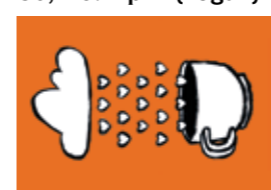
Komm in Verbindung mit deinem Körper und der Mondenergie. Die Mondyogapraxis nimmt dich mit durch die 12 Tierkreiszeichen. Je nach Mondphase ist die Yogastunde ruhiger oder kräftiger.

Egal ob Anfänger*innen oder fortgeschrittene Yogis – alle sind herzlich willkommen zu diesen 75 Minuten der Selbstliebe.

Yoga auf Kollekte!

Heitere Sonntagsbrunch

So, 26. April (vegan)



Der herzliche Sonntagsbrunch am Fusse des Gurten mit biologischen und herzerwärmenden Leckereien. Hausgemachtes und vegetarisches Sonntagsbrunchbuffet von 10.30 bis 14.00 Uhr.

Preise Sonntagsschmauserei

- Fr. 35.– Heitere Soli-Sonntagsbrunch für die Heitere Fahne
 - Fr. 30.– Heitere Sonntagsbrunch, damit wir unsere Kosten decken können
 - Fr. 25.– Heitere Sonntagsbrunch für diejenigen mit kleinem Budget
- Preise exkl. Getränke

Heitere Pizzamittwoch

Mittwochs, am 22. und 29. April, 18.00 Uhr



Der legendäre, vielleicht bitzeli chaotische Pizzaabend auf der Heitere Terrasse oder in der heimeligen Beiz!

Durch den Abend begleiten dich hausgemachte Pizzen, knusprige Pizzaiolo*s und ein kunterbunt zusammengewürfeltes Serviceteam.



«JENSEITS» – e Schwank i zwe Akte von Timmermann

Mi, 1., und Do, 2. April

17.00 Uhr: Bar & Türöffnung, 18.00 Uhr: Essen, 20.00 Uhr: Show
Das absurde Volkstheater ist wieder da. Eine Gruppe alter Bühnengrössen wartet auf den Tod. Sie suchen gemeinsam nach einem Ausweg und machen eine spektakuläre Reise.

Ort der Handlung ist die «Station des anciens artistes». Die Bewohnenden sind allesamt ehemalige Bühnen- und Filmgrössen. Es ist die Geschichte einer Gruppe alter Menschen, die vergessen wurde. Sie warten auf den Tod. Doch sie sind immer

noch da. Sie streiten, sie singen und ringen gemeinsam um einen Ausweg. Schliesslich entscheiden sie sich für eine spektakuläre Reise in die Erlösung. «Jenseits» – ein absurdes Volkstheater zum Mitschunkeln und Abschiednehmen. Halleluja.

Heitere Residenz showing Siselabonga

Fr, 24. April

18.00 Uhr: Essen, 20.00 Uhr: Konzert
Zwei Künstler*innengruppen arbeiten während einer Woche in der Heiteren Fahne: Gouaille und Siselabonga. Siselabonga zeigt am Freitag ihre Arbeit vor Publikum.

Siselabonga ist die klangliche Mélange aus afro-diasporischem Soul, roher Perkussion und elektronischer Mystik: Afro Soul Tronic. Der Grenzen auslotende Sound des Duos um Sängerin Nongoma Ndlovu (CH/SA/ZIM) und den Schweizer Perkussionisten Fabio Meier hat ihm schon den Titel «Best Song of the Week on Radio 3Fach» (2023) sowie eine Platzierung auf der Swiss Music Global & Folk Playlist beschert. 2024 gefolgt von 30 Shows in Deutschland, Rumänien, Italien und der Schweiz.



Katholische Kirche Region Bern Pfarrei St. Michael Wabern

Kommunionfeier am Hohen Donnerstag

Donnerstag, 2. April, 19.00 Uhr

Anschliessend Zusammensein bei Brot und Käse. Kirche St. Michael, Gossetstrasse 8, 3084 Wabern.

Karfreitagliturgie

Karfreitag, 3. April, 15.00 Uhr

Kirche St. Michael, Gossetstrasse 8, 3084 Wabern

Eucharistiefeier in der Osternacht mit Taufe

Osternacht, Samstag, 4. April, 21.00 Uhr

Anschliessend Eiertütschen im Pfarreisaal. Verkauf der Heimosterkerze. Kirche St. Michael, Gossetstrasse 8, 3084 Wabern

Kreativanlass

Mittwoch, 15. April, 15.00 Uhr

Aus Blechbüchsen (Pelati, Ravioli, Thon, ...)

kreieren wir mit Hilfe einer Blechschere dekorative Kronen.

Danach werden sie mit Farbe grundiert und mit Serviettentechnik gestaltet.

Die Kronen werden zu hübschen Kerzenlichtern, Übertöpfen für Pflanzen u. v. m. Mitbringen: Schürze, Blechschere, wer hat, saubere Büchsen ohne Papier in verschiedenen Grössen. Kosten: Fr. 15.–

Anmelden bis 13. April bei Franziska Wiedmer, 076 214 65 35, frawie@gmx.ch Pfarreizentrum St. Michael, Gossetstrasse 8, 3084 Wabern.

Frühlingsfest Elterngruppe Wabern

Das jährliche Frühlingsfest der Elterngruppe Wabern findet am 25. April in der Wandermatte von 11.00 bis ca. 16.00 Uhr statt.



In diesem Jahr haben wir ein besonderes Programm: Beim Frühlings-Àpéro können die Kinder ihr Fahrrad von einem Velospezialisten auf Sicherheit überprüfen lassen und kleinere Reparaturen durchführen lassen.

Ein kleiner Parcours für Fahrräder und Laufräder wird bereitstehen. Wie jedes Jahr wird die Jugendarbeit Köniz ein selbst mitgebrachtes T-Shirt mittels Siebdruck bedrucken. Zusätzlich veranstalten wir die beliebte Kinderdisco, organisiert von der Event AG Schule Morillon. Wir werden auch wieder einen Basteltisch mit vielen kreativen Ideen anbieten. Währenddessen haben die Eltern die Gelegenheit, sich an unserem vielfältigen Buffet mit liebevoll zubereiteten Speisen zu stärken.

Der gesamte Erlös kommt der Schülerschaft Wabern zugute. Um Kuchen Spenden (süss oder herzhaft) sind wir wie gewohnt sehr dankbar. (Anmeldung per E-Mail an elterngruppe.wabern@gmx.ch)

Wir freuen uns sehr auf die grosse Feier und danken der Schulleitung Wabern sowie Fuss Velo Köniz für die Finanzierung des Velochecks.

Die Elterngruppe Wabern wurde in den 1970er-Jahren von engagierten Frauen ins Leben gerufen. Im Lauf der Zeit haben sowohl Männer als auch Frauen verschiedene Veranstaltungen für Wabern geplant und durchgeführt. Das Ziel der Elterngruppe besteht darin, allen Klassen der Unter- und Mittelstufe sowie den Kindergärten und bestimmten Projekten der Oberstufe in Wabern jährlich finanzielle Unterstützung zu bieten. Der «Zustupf» beläuft sich auf 200 Franken pro Klasse und soll die Klassenkasse entlasten (bei Schulreisen, Ausflügen, Sommerlagern so-

wie Besuchen von Museen oder Theatern). Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Mitgliedern.

Spielzeug-Flohmarkt Spiegel

Am Samstag, 25. April, von 10.00 bis 12.00 Uhr findet der Spielzeug-Flohmarkt Spiegel statt.

Im Kirchgemeindehaus Spiegel verkaufen Kinder der 2. bis 9. Klasse der Schule Spiegel ihre nicht mehr gebrauchten Spielsachen und Bücher – eine tolle Gelegenheit, neue Schätze zu erwerben. Auch Genuss und Geselligkeit kommen nicht zu kurz: In der Cafeteria erwarten Sie Kuchen und Getränke.

Die Kinder freuen sich sehr auf zahlreiche Kundinnen und Kunden!

Georgische Woche

Restaurant Gross-Wabern, 5. bis 9. Mai. Eine Zusammenarbeit mit der georgischen Botschaft in Bern.



Natur-Erwachen im Eichholz

Anfang März erscheint das neue Jahresprogramm des Pro Natura Zentrums Eichholz. Es lädt zu vielfältigen Naturerlebnissen in der Auenlandschaft an der Aare ein und rückt in der neuen Ausstellung den prägenden Kultfluss «Die Aare» ins Zentrum.

Mit steigenden Temperaturen erwacht die Natur im Eichholz: Die Teiche werden eisfrei, Vögel erfüllen die Luft mit ihrem Gesang, und Frösche sowie Kröten machen sich auf die Suche nach geeigneten Laichplätzen.

Auch dieses Jahr stehen zahlreiche Veranstaltungen und Führungen für Familien auf dem Programm, darunter das Naturlabor am 28. März. Für Kinder werden in Zusammenarbeit mit dem Fäger (Ferienpass Stadt Bern) während der Frühlingsferien Kurse zu Amphibien, zum Biber sowie eine kreative «Osternästli»-Bastelaktion angeboten. Erwachsene können sich am 11. April tatkräftig an einem Pflegeeinsatz beteiligen, am 25. April essbare Wildpflanzen zubereiten und degustieren oder am 7. Mai ihr Wissen über die Pflanzenwelt im Eichholz vertiefen.



Graureiher.

(Bild Martin Schürch)



Zaunkönig.

(Bild zVg)



Schwefelporling.

(Bild Lisa Wyss)

Angebote für Schulen

Auch für Schulklassen hält das Zentrum ein vielfältiges Angebot an Führungen bereit. Gut etablierte Themen wie Teich, Biber, Vögel, Eichhörnchen oder Wildbienen werden auf kindergerechtem Niveau angeboten. Lehrpersonen haben zudem die Möglichkeit, an zwei Fortbildungskursen teilzunehmen, an denen sie das Naturgebiet sowie die pädagogischen Angebote des Zentrums kennenlernen können. Um die Angebote für Schulen möglichst zugänglich zu machen, beteiligt sich der Verein Naturzentrum Eichholz bei entsprechender Antragstellung an den Kosten. So soll keine Schulklasse aus finanziellen Gründen auf wertvolle Naturerlebnisse verzichten müssen. Die Angebote für Schulen finden sich auf der Webseite unter: www.pronatura-be.ch/de/schulen-und-gruppen.

Das übersichtlich gestaltete Programm ist ab Anfang März direkt beim Zentrum erhältlich oder kann auf der Website www.pronatura-eichholz.ch heruntergeladen werden.

Am 25. April eröffnet die neue Ausstellung «Die Aare». Am darauffolgenden Tag, dem 26. April, findet von 10.00 bis 17.00 Uhr das Eröffnungsfest statt. In regelmässigen Kurzführungen erhalten die Besuchenden Einblicke in die bewegte Geschichte des längsten Flusses der

Schweiz. Zusätzlich werden Exkursionen ins Naturgebiet angeboten, bei denen spannende Aspekte zur Lebensweise verschiedener Tiergruppen vermittelt werden.

Ein besonderer Höhepunkt des Festes ist der Auftritt des Ensembles Musique Simili um 14.00 Uhr, das mit seinen Klängen das Zentrum Eichholz beleben wird. Ergänzt wird das Fest durch Naturaktivitäten für Kinder und Erwachsene sowie durch Kaffee und Kuchen zur Stärkung.

Impressum

Redaktion

WabernSpiegel
Seftigenstrasse 243, 3084 Wabern
wabernspiegel@bluewin.ch
Mi 10 bis 12 Uhr
Tel. 031 961 85 39
IBAN CH06 0900 0000 3077 2177 1

Martin Feller (mf), Urs Fischli (uf),
Jean-Paul Gehrig (jpg), Higi Heilinger (hh),
Anneke Heverhagen (ah), Denise Jacob (dj),
Therese Jungen (tj), Markus Keel (mk),
Pierre Pestalozzi (pp), Jonathan Spirig
(js); Agenda: Gabriele Roth

Sie können den Wabern Spiegel auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen: www.wabern.ch / Agenda & Wabern Spiegel

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern-Spiegel

Jahresabo

Sie können den WabernSpiegel auch abonnieren! Fr. 35.– pro Jahr oder Fr. 79.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Schreiben Sie uns

wabernspiegel@bluewin.ch
Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Erscheinungsdaten 2026

Nr.	Schlüsse (Inserate/Redak.)	erscheint
4	Fr 06.03. / Mo 09.02.	Do 26.03.
5	Do 02.04. / Mo 06.04.	Do 23.04.
6	Fr 08.05. / Mo 11.05.	Do 28.05.
7/8	Fr 05.06. / Mo 08.06.	Do 25.06.

Produktion

Scribentes Media
Hohfuhren 223, 3123 Belp

Druck

Ast + Fischer AG
Seftigenstrasse 310
3084 Wabern
www.ast-fischer.ch

Vertrieb

POST CH AG

Inserateservice

Adveritas GmbH
Grubenstrasse 1
Postfach, 3123 Belp
info@adveritas.ch
Tel. 031 529 29 29

Vereine

«und los» – weil Hüpfen glücklich macht

Seit 10 Jahren ist Noemi Beck mit ihrem Unternehmen «und los» aktiv, um Wabern in Bewegung zu bringen. Von den Jüngsten bis zu Menschen in höherem Alter hatte sie schon alle in ihren unterschiedlichen Kursen. Und gerade mit dem bellicon-Trampolin-Training macht sie Wabern nicht nur fit, sondern auch glücklich.

Etwas Mut brauchte es schon, als sich Noemi Beck 2016 daran machte, ein wirtschaftliches Standbein aufzubauen mit Kursen für Gesundheit und Bewegung. Mit dem Hintergrund als diplomierte Pflegefachfrau startete sie als Erstes Kurse für frischgebackene Mütter. Dabei konnten die Frauen ihre Kinder in die Kurse mitnehmen und diverse Übungen mit Nähe zum Kind umsetzen.

2021 erfüllte sich Noemi Beck mit Unterstützung einer Stiftung ihren Traum der Trampolin-Kurse. Beim Trampolin-Training sind maximal elf Teilnehmende im Raum. Jede Person steht auf einem Mini-Trampolin mit Griffstange und die von Noemi Beck vorgezeigten Übungen werden von mitreissender Musik begleitet. «Mir ist es wichtig, dass das Training abwechslungsreich bleibt. Es ist so aufgebaut, dass neue Teilnehmende rasch reinkommen und es auch für alle langjährigen immer wieder neue Stücke und Elemente drin hat.»

Die Wissenschaft ist sich indes über die zahlreichen positiven Effekte von Trainings auf dem Trampolin einig. Bereits in den 1980er-Jahren kam die NASA zur Erkenntnis, dass Trampolin-Training stärkere biomechanische Reize erzeugt als klassisches Lauftraining und dadurch als effizienter – und gleichzeitig als gelenkschonender – gilt. Verbesserung von Herz-Kreislauf, Gleichgewicht, Rumpfstabilität und Koordination sowie Stimulation der Lymphzirkulation sind nur einige der Effekte. «Die meisten Teilnehmenden kommen aber wegen etwas ganz anderem», meint Noemi Beck. «Das Glücksgefühl, welches durch das gemeinsame Bewegen auf dem Trampolin zu Musik entsteht, teilen alle im Raum.»

Die Trampolin-Kurse verschiedener Levels finden im Schulhaus Wandermatte statt. Nebst dem klassischen Abonnement ist auch ein «Drop-in»-Modus möglich, bei



Seit 2021 finden im Schulhaus Wandermatte die «und los»-Trampolin-Kurse statt.



Immer mit ansteckend guter Laune bei der Sache: Noemi Beck. Bilder Céline Heimann

welchem sich die Teilnehmenden kurzfristig anmelden können.

Daneben gibt Noemi Beck auch Rückbildungskurse, für welche sie ebenfalls die Krankenkassen-Anerkennung besitzt. Dazu erklärt sie: «Die Frauen in dieser speziellen Lebensphase begleiten zu dürfen, ist für mich sehr erfüllend. Weil ich sehr gerne im Kontakt mit Menschen bin, habe ich mich im vergangenen Herbst dazu entschlossen, als zweites Standbein wieder als Pflegefachperson tätig zu sein.» Eine Anstellung dazu fand sie im Alters-

und Pflegeheim Grünau, wo hoffentlich auch alle Bewohnenden von Noemi Becks aufgestellter Art profitieren können.

Zur Feier des 10-Jahr-Jubiläums findet am 18. April um 9.30 Uhr eine Health- und um 10.45 Uhr eine Jumping-Lektion für Erwachsene im Mehrzweckraum des Schulhauses Wandermatte statt. Die 60-minütige Lektion ist gratis und die Teilnehmerzahl ist auf je 11 Plätze beschränkt. Anmeldungen gerne unter noemi.beck@und-los.ch.

Christian Heimann

Vereine

Frühlingszeit ist Leihzeit!

Wabern ist aus dem Winterschlaf erwacht. Hast du schon erste Gartenarbeiten erledigt oder den Frühlingsputz geplant? Oder denkst du doch lieber an die Frühlingsferien? So oder so, die LeihBar leiht dir für Garten, Haus und Freizeit die passenden Artikel.

Beliebt im Frühling

Immer mehr Menschen schonen die Umwelt und ihr Portemonnaie, indem sie sich bei Bedarf Hochdruck- oder Dampfreiniger, Fenster- oder Milbensauggeräte, Ast-, Rasen- und Heckenscheren, Unkrautvernichter, Vertikutierer und Häcksler ausleihen – so oft und so lange wie nötig. Die Waberer «Bibliothek der Dinge», eingemietet im Pfarreizentrum der kath. Kirche St. Michael an der Gossetstrasse 8, hält rund 300 Artikel und



Mitgliederversammlung

Bist du Mitglied der LeihBar? Dann komm am Montagabend, 20. April, an die Mitgliederversammlung. Wir beginnen ab 18.00 Uhr mit einem Apéro und starten um 19.00 Uhr mit dem formellen Teil. Anschliessend gemüthlicher Ausklang. Details siehe Einladung. Wir freuen uns auf dich!

in der Alten Feuerwehr Viktoria in Bern über 600 Artikel – als Sachspende übernommen, gebraucht oder neu gekauft – für dich bereit. Neben den beliebten Garten- und Reinigungsgeräten findest du auch praktische Haushaltshilfen, Party- und Outdoor-Artikel. Und weshalb nicht Wanderstöcke, Zelt, Isolationsmatte, Rucksäcke und das Campinggeschirr für die Frühlingsferien ausleihen?

Neu im Sortiment

Eben eingetroffen sind ein komfortables Gartenrollsieb zum Sieben von Kompost oder Asche, ein nigelnagelneuer 3D-Drucker und ein Diascanner. Und wenn das Apéro wieder draussen stattfindet, versammeln sich deine Gäste bestimmt gerne um die vier runden Partystehtische mit weisser Husse. Mehr auf leihbar.ch.

Nützlich

Notfall

Polizeiposten Köniz, 031 368 76 41
Notruf Polizei 117
Feuerwehr 118
Sanität 144
Vergiftung 145
Notfallzentrum KJP der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
058 630 88 44
Medphone Psychiatrie, 0900 57 67 47

Ärztlich-/Zahnärztlicher Notfalldienst

0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz

Landorfstrasse 21, Postfach,
3098 Köniz
www.spitex-regionkoeniz.ch
031 978 18 18

Seniordienst

Dovida Seniorendienste Schweiz AG
031 370 80 70
www.dovida.ch

Gemeinde Köniz

031 970 91 11
www.koeniz.ch

Poststellen Wabern und Spiegel

0848 88 88 88
Mo–Fr 8 bis 12 Uhr / 14 bis 18 Uhr;
Sa 8.30–12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindehaus Bläuacker,
Landorfstrasse 1, 3098 Köniz
031 970 91 11
Mo–Fr, 8–12 Uhr und 14–17 Uhr
oder www.tageskarten.koeniz.ch

Vereine

Der «Freizeit-Verein» im Wabernstöckli

Aus der Geschichte des Wabernstöckli

Schon von der Tramhaltestelle Gurtenbahn aus ist das malerisch geformte Dach des Stöcklis zu erblicken. Ähnliche Dächer findet man heute nur noch auf sehr alten, schlossartigen Bauten. Es ist daher auch gar nicht ausgeschlossen, dass unser Stöckli von einem «gnädigen Herrn» der Stadt Bern erbaut und als Jagdschlösschen benützt wurde.

Das Stöckli heute

Das schicke Haus will aber nicht lediglich um seines ehrwürdigen Alters und seiner Schönheit willen beachtet werden. Es soll nicht nur als prächtiges Museumsstück das Dorfbild zieren, sondern von Alt und Jung rege benützt werden. Der «Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel» hat vor 66 Jahren von der Gemeinde Köniz den Auftrag übernommen, das Stöckli mit seinen heimeligen Stuben und Arbeitsräumen zu verwalten. Heute herrscht unter den alten Balken ein reger Betrieb.

«In den gemütlichen Dorfstuben mit Küche»

Kaum ein Abend vergeht, an dem sich nicht ein Verein oder eine Betriebsbelegschaft zu einem gemütlichen Höck zusammenfindet oder eine Gruppe Gleichgesinnter konferiert. Familien haben hier ihren Anlass, politische Parteien planen ihre nächsten Vorstösse im Parlament, Hochzeits- und Taufgesellschaften treffen sich nach dem Kirchgang zum Apéro, und so manche laden ins Stöckli zu ihrem Geburtstagsfest ein.



Stöckli mit Geranienschmuck.

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben. Weitere Infos für eine Mitgliedschaft und/oder Vermietung finden Sie unter www.wabern.ch/stoekli

Text und Bilder Hans-Ruedi Pulver

Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel

Vereinslokal: Wabernstöckli an der Dorfstrasse 20 in Wabern
www.wabern.ch/stoekli
vereinfreizeitarbeit@gmail.com
 Präsidentin: Brigitte Ritschard



«Dorfstube»: Platz für 20 Personen.



Ebenso reges Leben herrscht im «Webatelier» im Dachgeschoss... ... und in den «Werkstätten für Holz- und Metallbearbeitung».

Vereine



CoRa – «Zäme wyter!»

Ein gelungenes CoRa-Jahr ist für die Pfadi Falkenstein sehr wichtig, da so die jungen Leute motiviert werden können, in den Folgejahren Leitungsfunktionen bei den Bibern, Wölfen und der Pfadi zu übernehmen.

1971 gehörte Falkenstein zu den ersten Abteilungen der Schweiz, welche die Raiderstufe für die 15-/16-Jährigen einführten. Als die Pfadfinderinnen auch mitmachten, nannte man die Stufe Cordées/Raiders (CoRa), seit 2010 in der Pfadi Schweiz Pio-Stufe. In der Könizer Abteilung wird die Einheit weiterhin CoRa genannt. So ist auch der vor drei Jahren neu erstellte Pfadiheim-Anbau im Büschi mit «cora-heim» angeschrieben.

Zielsetzungen für diese Stufe

Die Jugendlichen sollen im CoRa-Jahr ihr Selbst-, Menschen- und Weltbild mit neuen Erfahrungen ergänzen können. Sie haben die Möglichkeit, ihren Ideen und Plänen freien Lauf zu lassen, ihr Programm aktiv mitzubestimmen und zunehmend mehr Verantwortung zu übernehmen. Dank der Orientierung an den Pfadgrundlagen bleibt das Programm ausgeglichen und vielseitig. Mit der Unterstützung der Leitenden planen und organisieren sie projektorientierte Aktivitäten und übernehmen so Verantwortung für sich selbst und andere. Sie setzen sich auch mit Themen wie Führung, Motivieren und Sicherheit auseinander. Gegen Ende des CoRa-Jahres wird auch ihre Pfadizukunft ein wichtiges Thema. Sie entscheiden schliesslich, ob sie bei den Wölfen oder Pfadi Leitungsaufgaben übernehmen und die notwendigen Ausbildungskurse besuchen möchten. Alle



Umgebungsarbeiten beim Weiermattheim.

treten zu den Rovern über und können hier von den Angeboten dieser Stufe profitieren.

CoRa 2025/26

Mit den Sommerlagern 2025 endete für 21 Falkensteiner*innen die Pfadistufenzeit. Auch das CoRa-Leitungsteam wechselt jährlich. Die Jugendlichen erfuhren erst beim Gründungsweekend in Lüscherz, wie es sich zusammensetzt. Der Abschluss im Sommer 2026 ist das Velolager im Norden von Korsika, bei dem über 200 Kilometer mit den Fahrrädern zurückgelegt werden. Damit setzen sie eine jahrzehntelange Falkensteiner Tradition fort – viele Ehemalige schwärmen noch heute davon.

Auch die CoRa 2025/26 wollen den grösseren Teil der Lagerkosten mit verschiedenen Arbeitseinsätzen selber verdienen, unter anderem auch für den Heimverein und die Abteilung. Bereits engagierten sie sich mehrmals in diesem Bereich: So bekämpften sie unter anderem invasive Neophyten beim Scherlibach in der Sensematt und halfen mit bei Umgebungsarbeiten der Pfadiheime sowie bei Heimputzen. Im kommenden Quartal sind weitere solche Aktivitäten geplant, so auch zwei Neophyteneinsätze, einer davon beim Gurten-Steinbruch.



Heimputzete Weiermatt.



Heimumgebungseinsatz im Büschi.



CoRa-Heim (Anschrift).

Reformierte Kirche Spiegel

www.kg-koeniz.ch



Bild: Monika Wirth

Spiegel Basar – 21. November 2026

Wussten Sie, dass das Grün der Adventskränze aus Gärten und Hecken vom Spiegel und die Konfitüren von Früchten aus verborgenen oder verlassen Gärten stammen? Die freiwilligen Mitarbeitenden arbeiten fleissig, kreativ und kostenbewusst über das ganze Jahr. Langjährig, mit viel Engagement setzen sich die Freiwilligen für den Spiegel Basar ein. Einige bereits seit mehr als 35 Jahren. Dafür möchten wir an dieser Stelle herzlich danken.

Jeder Einsatz für den Spiegel Basar – über alle Angebote: Flohmarkt, Büchermärit, Handarbeiten, Adventskränze; Aktivitäten: Glücksfischen, Kerzenziehen, Theater, Lebkuchen; Verpflegung: Kuchenbuffet, Küchenangebot, Kartoffelsalat, Crêpes; Koordination: Organisation, Publikationen, Finanzen und nicht zuletzt den guten Zweck – ist wichtig und jeder einzelne hilft für ein erfolgreiches Gelingen. Merci! Einige unserer langjährigen Freiwilligen werden in diesem Jahr aus Altersgründen ihren Einsatz reduzieren. Wir sind auf der Suche nach Menschen, die gerne im Spiegel und für den guten Zweck einen Beitrag leisten möchten.

kks.spiegel@kg-koeniz.ch

Sekretariat: 031 978 32 41 oder Teamleitung Kreis Spiegel, Susanne Steiger: 031 978 32 58. Wir freuen uns auf Sie.

Mittagstisch

Mi, 1. April, 12.15 Uhr, grosser Saal, Kirchgemeindehaus. An einen gedeckten Tisch sitzen und in Gesellschaft ein Essen geniessen. Ein Team von Freiwilligen freut sich darauf, Ihnen ein feines und frisch zubereitetes dreigängiges Menu zu servieren für Fr. 15.–.



Anmeldung bis spätestens 11.00 Uhr am Vortag an Olivia Schüpbach 031 978 32 44, olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

Mit Kopf, Herz und Hand

Di, 21. April, 14.00 Uhr, grosser Saal, Kirchgemeindehaus. «Kinder ihrer Zeit»: Referat über Astrid Lindgren.

Astrid Lindgren (1907–2002) war eine schwedische Schriftstellerin, deren Kinderbücher wie «Pippi Langstrumpf» weltweit Generationen geprägt haben. Neben ihrem literarischen Werk setzte sie sich ihr ganzes Leben lang leidenschaftlich für Menschenrechte ein, insbesondere für den Schutz und die Rechte von Kindern. Ebenso engagierte sie sich intensiv für den Tierschutz und kämpfte politisch für bessere Haltungsbedingungen in der Landwirtschaft. Ihr Einsatz und ihre Bücher hinterliessen ein nachhaltiges kulturelles und gesellschaftliches Erbe.

Spielzeug-Flohmarkt

Sa, 25. April, 10.00 bis 12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus. Schülerinnen und Schüler der 2. bis 9. Klasse der Schule Spiegel verkaufen ihre Spielsachen selber, das heisst unterhalten selber einen Stand. Alle Arten von Spielsachen, das heisst Puzzles, Kinder- und Jugendbücher, Familienspiele, Autos, Lego, Rollbretter, Rollschuhe, Fussbälle, Tischtennisschläger, Plüschtiere, Puppen etc. können verkauft werden. Anmeldung und Infos: bis am 11. April an susanne.buehlmann@gmail.com

Ostern im Spiegel und darüber hinaus

Bei der Gründonnerstagsfeier sitzen wir im Kirchenraum zusammen an einer langen Tafel, lassen uns von der Gemeinschaft und dem ungewöhnlichen Blickwinkel inspirieren, feiern ein Abendmahl und geniessen ein fantastisches orientalisches Znacht. Herzliche Einladung zu «Gott, Gemeinschaft und Genuss!» Im Gottesdienst am Karfreitag dann folgen wir der Passionsgeschichte bis unters Kreuz mit einer Bildmeditation zu Christe en croix (1910) des Künstlers Odilon Redon, begleitet von wunderbarer Musik von Orgel und Oboe.

Am Ostermorgen begrüssen wir das aufbrechende Licht nach der dunklen Nacht in einer Auferstehungsfeier mit Taufenerinnerung und Abendmahl: Beim Gottesdienst um 6 Uhr in der Thomaskirche Köniz wird die neue Osterkerze entzündet und Sie haben die Möglichkeit, eine Heimosterkerze mit nach Hause zu nehmen. Anschliessend gemeinsames Osterfrühstück. Frisch gestärkt können Sie so um 10 Uhr im Spiegel einen festlich-musikalischen Gottesdienst mit Abendmahl zum Ostersonntag feiern. Im Anschluss gemeinsames Eiertütschen bei Zopf und Getränken!



Gottesdienste

Jeweils in der Stephanuskirche

Do, 2. April, 18.00 Uhr

Gründonnerstagsfeier mit Abendmahl und orientalischem Znacht. Mitwirkung KUW 4. Klasse. Pfrn. Katja Bury, Esther Schläpfer, Olivia Schüpbach; Viswas Orler, Orgel

Fr, 3. April, 10.00 Uhr

Gottesdienst zum Karfreitag mit Pfrn. Katja Bury; Viswas Orler, Orgel; Vera Gassmann, Oboe

So, 5. April, 10.00 Uhr

Gottesdienst zu Ostern, mit Abendmahl, Pfr. Steffen Rottler, Viswas Orler, Orgel; Lidiia Kocharian, Violine; nach dem Gottesdienst Eiertütschen

So, 19. April, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfr. Steffen Rottler; Viswas Orler, Orgel

So, 26. April, 17.00 Uhr

Gottesdienst Musik und Wort zum Thema «Gott zu Gast – zu Gast bei Gott» mit Pfrn. Katja Bury; Viswas Orler, Orgel, und Instrumentalsolist

Reformierte Kirche Wabern

www.kg-koeniz.ch

www.kwl-info.ch



Bild: zvg

Licht und Neubeginn

In den dunkelsten Stunden der Passionsgeschichte zwischen Karfreitag und Ostersonntag warteten die Jünger in Angst und Verzweiflung. Alles schien verloren. Die Hoffnung begraben. Und doch: Am Ostermorgen genügte ein erstes, zartes Licht der Erkenntnis am leeren Grab, um alles zu verändern.

Ostern erinnert uns daran, dass wir nicht immer die grosse, alles erhellende Erleuchtung brauchen. Manchmal ist es ein kleines Licht, ein unerwartetes Wort, eine freundliche Geste, ein Moment der Stille, was unsere Seele wieder atmen lässt. Wir alle kennen Zeiten, in denen es dunkel wird: Wenn Sorgen uns den Schlaf rauben, wenn Verlust uns den Boden wegzieht, wenn wir nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll. In solchen Momenten suchen wir nicht nach blendenden Scheinwerfern, sondern nach einem Funken Hoffnung. Nach etwas, das uns sagt: Es geht weiter. Es wird wieder heller.

Die Osterbotschaft ist keine Zauberformel, die alle Probleme verschwinden lässt. Sie ist vielmehr die Zusage, dass selbst nach der tiefsten Nacht ein Morgen kommt. Dass Verwandlung immer möglich ist. Dass das Leben stärker ist als Bitterkeit oder Hoffnungslosigkeit. Oft genügt ein kleines Licht. Ein Gespräch, das uns tröstet. Ein Schritt nach draussen in den Frühling. Ostern lädt uns ein, diese kleinen Lichter zu sehen und zu entdecken. Wir vom Kirchenkreis Wabern begleiten Sie bei Bedarf gerne dabei und sind für Sie da.

Mit besten Grüssen
Pfarrer Sebastian Stalder

Wort und Musik in der Passionszeit

Do 2. April, 18 Uhr, Reformierte Kirche Wabern, Kirchstrasse 208. Ein halbstündiges Innehalten mit Orgelmusik und Passionstexten. Pfr. Sebastian Stalder; Thomas Leutenegger, Orgel.

Ostergottesdienst mit Brunch

So 5. April, 10 Uhr. Reformierte Kirche Wabern, Kirchstrasse 208. Ostergottesdienst mit Kinderprogramm und anschliessendem Brunch. Alle sind herzlich willkommen!

Bild: Martha Weber



Handfigurenkurs

Mo, 13., bis Fr, 17. April, 9.00 bis 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210. Jedes Kind gestaltet eine Figur nach seiner Vorstellung. Zwischen dem Gestalten spielen wir Theater. Hier haben wir die Möglichkeit, etwas mit dem eigenen Körper darzustellen. Wir spielen in und mit unserem Körper, entdecken die Stimme und das Mutigsein. Wir freuen uns auf kreative Frühlingstage mit Kindern und Erwachsenen! Kosten Fr. 50.– (inkl. Mittagessen und Material, Reduktion auf Anfrage möglich). Info/Anmeldung: Salomé Vuilleumier, 031 978 32 64, salome.vuilleumier@kg-koeniz.ch.

Nachmittag 60+ (ökumenisch)

Di 21. April, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210. «Spieglein Spieglein an der Wand»: Fotos bieten Gelegenheit, einen Blick von aussen auf uns selbst zu erhaschen und eine Idee zu bekommen, wie wir auf andere wirken. Wir sprechen übers Fotografiertwerden und darüber, was Fotos über uns sagen. Alle sind eingeladen, interessante Fotos von sich mitzubringen. Willkommen sind ausdrücklich auch Interessierte 60+. Info/Anmeldung für den Fahrdienst (bis am Donnerstag vorher) bei Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch.

Sing-/Spielnachmittag im Zieglertreff

Mi 22. April, 14.30 bis 16.30 Uhr, Zieglertreff beim Hostel 77. Gemeinsam Lieder singen ohne gemeinsame Sprache? Mit anderen spielen, obwohl wir kaum etwas mit Worten erklären können? Wie das geht, erlebt ihr am Sing- &

Spielnachmittag im Zieglertreff beim ehemaligen Zieglerspital. Willkommen sind alle Kinder im Primarschulalter, die Lust haben auf spontanes Singen und kulturellen Austausch. Mit dabei sind Kinder vom Bundesasylzentrum und vom Kinderchor Singkreis Wabern. Zur Stärkung gibt es zwischen Liedern und Spielen ein feines Zvieri. Info/Anmeldung: Christian Schmitt, christian.schmitt@kg-koeniz.ch



Bild: Kinderchor Singkreis Wabern.

Jahreszeitenfeier (ökumenisch)

So 26. April, 17.00 Uhr, Katholische Kirche St. Michael, Gossetstrasse 8. Gemeinsam den Kreislauf der Natur und des Lebens feiern, uns Zeit nehmen für Begegnung, Stille, Geschichte, Musik und Rituale. Die Feier ist offen für alle – unabhängig von Konfession, mit oder ohne Kirchenzugehörigkeit. Wer mag und kann, bringt etwas zum Essen und Trinken mit. Wir freuen uns auf Sie – auf Dich! Pfr. Sebastian Stalder und Ruth Rumo Ducrey.

Kirchenführungen

Di 28. April, 14.00 Uhr, reformierte Kirche Wabern, Kirchstrasse 208. Die Veranstaltungsreihe «Kirchenführungen 2026» bietet Gelegenheit, die sechs einzigartigen Kirchen der Kirchgemeinde Köniz näher kennenzulernen – ihre Geschichte, ihre Architektur und ihre besondere Atmosphäre. Im April steht die reformierte Kirche Wabern im Zentrum. Im Anschluss an die Führung sind alle herzlich zu einem Zvieri eingeladen – eine schöne Gelegenheit für Austausch und Begegnung. Führung Pfr. Bernhard Neuenschwander. Info: Ursula Wu, ursula.wu@kg-koeniz.ch, 031 978 32 80.

Voranzeige: Gemeindeausflug

Am Freitag, 22. Mai, fahren wir an den Hallwilersee. Weitere Infos zum Programm und der Anmeldung folgen in der nächsten Ausgabe. Auskunft: Ursula Wu (KK Wabern) und Olivia Schüpbach (KK Spiegel).

KMU-Verzeichnis



Wyss Liegenschaften GmbH
Ihre Profis in Wabern für Beratung und Verkauf!
Parkstrasse 6, 3084 Wabern
031 534 00 14
www.wyssliegenschaften.ch



Bögli Bestattungen GmbH
Köniz und Wabern
031 971 63 39
www.boegli-bestattungen.ch



WELOWERK AG
Dorfstrasse 12
3084 Wabern
Tel. 031 961 13 73
mail@welowerk.ch
welowerk.ch



bill + künzi ag
heizung + sanitär
Bill + Künzi AG
Sportweg 56
3097 Liebefeld
Tel. 031 971 24 84
info@billkuenzi.ch



Metz im Spiegel
Delikat-essen
Feinkost Metzgerei
Manfred Blaser
Spiegelstrasse 106
3095 Spiegel
031 972 26 90
www.metzgimspiegel.ch



Gerber Storen AG
Föhrenweg 72
3095 Spiegel b. Bern
Tel. 031 971 22 92
Mobil 078 742 28 50
sn@gerberstorenag.ch



Simu dr Maler
Malerei & Gipserei
Tel. 031 961 47 00
info@simudrmaler.ch
www.simudrmaler.ch



Quali Abdichtungen GmbH
Flachdach | Isolation
Service | Absturzsicherung
Quali Abdichtungen GmbH
Dorfstrasse 31
3084 Wabern
Tel. 079 394 43 85
info@qualiabdichtungen.ch
www.qualiabdichtungen.ch



Simon Berger
Möbel, Restauration
Gurtenbrauerei 20
3084 Wabern
Tel. 031 961 80 00
werkstatt@simon-berger.ch
www.simon-berger.ch



Guggisberg Dachtechnik AG
Seftigenstrasse 312
3084 Wabern
Tel. 031 960 16 16
info@guggisberg-bern.ch



ICU OPTICS
Präzision vor Augen®
ICU OPTICS GmbH
Seftigenstrasse 222
3084 Wabern
Telefon 031 961 10 31
www.icu-optics.com
Termine online möglich



EGLI BESTATTUNGEN
Bern und Region
Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
24h-Telefon 031 333 88 00
office@egli-ag.ch
www.egli-ag.ch



Nufer Holzbau GmbH
Dachsanierungen, Renovationen,
Treppen & Terrassen
Gurtenbrauerei 19, 3084 Wabern
077 400 98 35
www.nuferholzbau.ch
info@nuferholzbau.ch



MÖSSINGER IMMOBILIEN
Mössinger Immobilien AG
Verkauf, Verwaltung,
Beratung, Schätzungen
Grenzweg 1, Postfach 108
3097 Liebefeld
Tel. 031 972 21 22
www.moessinger.ch
info@moessinger.ch



CHOCOLAT la.lena
Deine Online-Chocolaterie –
handgemacht, frisch & kreativ
Funkstrasse 90, 3084 Wabern
chocolat@lalena.ch
www.chocolatlalena.ch

Lokal werben, lokal sichtbar Kleininserate mit Ihrem Logo.

ADVERTITAS

Interessiert? Kontaktieren Sie uns!

Adveritas GmbH · Theres Zwahlen · theres.zwahlen@adveritas.ch · 031 529 29 29

Agenda

Was in Wabern und im Spiegel läuft ...

Details zu den Veranstaltungen im Heft sowie auf www.wabern.ch unter Agenda & Wabern Spiegel

April

- Mi 01 17.00 «Jenseits» – Schwank von Timmermann / Heitere Fahne, Wabern
- Mi 01 17.00 Jassrunde in der Bernau / Villa Bernau Wabern
- Mi 01 17.30 Stille Meditation für alle (jeden Mi) / Ref. Kirche Wabern
- Mi 01 19.00 Verein Bernau Mitgliederversammlung / Villa Bernau
- Do 02 10.00 Foodoo: Gemüse- und Obststand (jeden Do) / Park Villa Bernau Wabern
- Do 02 12.15 Mittagstisch / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
- Do 02 16.00 Osterschoppe Wabräu
- Do 02 17.00 «Jenseits» – Schwank von Timmermann / Heitere Fahne, Wabern
- Do 02 17.00 Gründonnerstagsfeier / Ref. Kirche Spiegel
- Do 02 18.00 Wort und Musik in der Passionszeit / Ref. Kirche Wabern
- Do 02 19.00 Kommunionfeier am Hohen Donnerstag / Kath. Kirche Wabern
- Fr 03 10.00 Gottesdienst zum Karfreitag / Ref. Kirche Spiegel
- Fr 03 Ostern auf dem Gurten / Gurten Park im Grünen
- Fr 03 15.00 Karfreitagsliturgie / Kath. Kirche Wabern
- Di 07 Bilderausstellung Susanna Gutjahr / Villa Bernau Wabern
- Fr 10 09.00 Mütter- und Väterberatung / Villa Bernau Wabern
- Fr 10 17.00 Open Jam Session / Chalet Bernau, Wabern
- Fr 10 11.00 Max Trax Veloparcours / Gurten Park im Grünen
- Mo 13 09.00 Handfigurenkurs und Theaterspielen / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
- Di 14 10.00 Kinderwoche «König der Herzen» / Ref. Kirchgemeindehaus Spiegel
- Mi 15 15.00 Kreativ Anlass / Kath. Kirchgemeinde, Pfarreiheim, Wabern
- Fr 17 09.00 Mütter- und Väterberatung / Villa Bernau Wabern
- Sa 18 08.30 Yoga und Brunch / Gurten Park im Grünen
- Sa 18 10.00 Träff 5.plus / Villa Bernau Wabern
- Sa 18 14.00 treff.jugend / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
- So 19 10.00 Musig im Dach / Dachstock Chalet Bernau / Wabern
- Mo 20 14.00 Mütter- und Väterberatung / Villa Bernau Wabern
- Mo 20 18.30 Mondyoga mit Belinda / Heitere Fahne Wabern
- Di 21 09.00 Eltern-Kind-Treff / Villa Bernau Wabern
- Di 21 14.00 Mit Kopf, Herz und Hand: «Kinder ihrer Zeit» / Ref. Kirchgemeindehaus Spiegel
- Di 21 14.30 Nachmittag 60+ (ökumenisch) / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
- Mi 22 14.30 Sing- und Spielnachmittag im Zieglertreff / Bern
- Mi 22 18.00 Heitere Pizzaabend / Heitere Fahne Wabern
- Mi 22 19.00 Buchvernissage des Romans «Schilder in der Wüste» / Villa Bernau Wabern
- Mi 22 19.00 Neue Musik und Suppe mit Bene und Moël / Villa Bernau Wabern
- Fr 24 08.45 Frytig-Zmorge / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
- Fr 24 14.30 Eltern-Kind-Treff draussen / Villa Bernau Wabern
- Fr 24 18.00 Heitere Residenz showing Siselabonga / Heitere Fahne Wabern
- Fr 24 20.00 Konzert: Dr. Föön & Band / Ride-In Wabern
- Sa 25 10.00 Spielzeug-Flohmarkt / Ref. Kirchgemeindehaus Spiegel
- So 26 10.00 Frühlingsfest / Gurten Park im Grünen
- So 26 10.30 Heitere Sonntagsbrunch (vegan) / Heitere Fahne Wabern
- Di 28 19.30 Gesprächskreis «Frieden und Ökologie» / Bistro Villa Bernau Wabern
- Mi 29 18.30 Klassengastro / Gurten Park im Grünen
- Do 30 18.30 Offene Nähwerkstatt / Altes Pfarrhaus Wabern

Regelmässig

Ludothek
Chalet Bernau
Di und Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten: Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern
Schulhaus Morillon
Di–Fr 15–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do und Sa

Villa Bernau
Di 9–11 Uhr El-Ki-Treff
Freier Zutritt, keine Anmeldung

juk – Jugendarbeit Köniz
Wabern: Atelier, Bandraum, Treff
Fr 14–18 Uhr und nach Absprache
Jugend-Job-Börse
Mi 14–18 Uhr und nach Vereinbarung
Info & Kontakt
norman.gattermann@koeniz.ch
Telefon: 079 379 03 70

Spiegel: Jugendtreff Pyramid
Fr 18–20.30 Uhr 5.–9. Klasse
ab 20.30 Uhr 7.–9. Klasse
Info & Kontakt
lea.roth@koeniz.ch
Telefon: 079 366 85 14

Jungschar Terra Nova
Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Regina Blattner, Volta
js.terranova@jemk.ch
<https://jsterranova.jemk.ch>

LeihBar Wabern
Mi 17–19.30 Uhr
Sa 10–12.30 Uhr
Gossetstrasse 8
www.leihbar.ch

Schachklub Köniz-Wabern
Jeden Mi 20 Uhr im Wabern-Stöckli
Infos unter skkw.clubdesk.com

Schulferien
Frühlingsferien (Ostern 5. April)
Fr 3. bis So 19. April
Sommerferien
Sa 4. Juli bis So 9. August
Herbstferien
Sa 19. September bis So 11. Oktober

Abfallkalender
Sperr- und Graugut: jeden Mi
Papier: Do 2., 16. und 30. April
Grünabfuhr: Mo 20. April und 4. Mai



Bestattungsdienst
 Patrik Bärtschi Köniz
 Köniz-Wabern-Belp-Region
 www.bestattungkoeniz.ch Tel: 031 974 00 60
 Kompetente Beratung Tag und Nacht
 Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung



**RAMSEIER
 BLP AG**
 Sanitär und Heizung

RAIFFEISEN Raiffeisenbank Schwarzwasser

Jetzt profitieren!

Fixer Ertrag – höchste Sicherheit – keine Kosten
Member Termingeldaktion

- 0.52% Zins - 3 Jahre
- 0.82% Zins - 5 Jahre
- 1.02% Zins - 7 Jahre




zyt glöggeler theater
 Zytlogge-Gesellschaft Bern
 Seit 1918

Hotel zu den zwei Welten

(Hôtel des deux mondes)

Von Eric-Emmanuel Schmitt
 Regie: Manuela Glanzmann

Aula der Schule Selhofen, SousSoul, Spitalgasse 4 in Bern
 Selhofen 1, 3122 Kehrsatz (vorher Theater am Käfigtum)

Aufführungen: Freitag, 27. März 2026 bis 18. April 2026, jeweils 20:00 Uhr, sonntags 17:00 Uhr
 Aufführungen: 21. und 22. April 2026 um 20 Uhr

Reservation und Information: unter www.zytgloeggeler.ch
 Reservation: direkt beim Sous-Soul unter www.sous-soul.love



Mit Herz und Kompetenz für Sie da

Iris Beutler



**Bestattungsdienst
 BEUTLER**

031 961 30 20
 Grünastrasse 11, 3084 Wabern
www.beutlerbestattungen.ch

Treuhand Revision Steuern Beratung

Steuererklärung schon erledigt?

Besprechen wir das doch unverbindlich bei einem Kaffee!




**ursus
 treuhand**

+41 79 895 07 57
ursus-treuhand.ch